

# Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

**April Highlights**

## Hörgeräte Preise wie in Deutschland

**Tiefpreisgarantie auf alle Phonak Hörgeräte!**

**Bester Preis der Schweiz**

**PHONAK** Premium Reseller

Telefon 044 830 50 00  
Tramstrasse 17 · Oerlikon  
Informationen unter [www.audisana.ch](http://www.audisana.ch)

**audisana** Hörberatung

Phonak - Schweizer Qualität  
Profitieren Sie garantiert von unseren Preisen wie in Deutschland!  
Phonak Hörgeräte vom weltweit führenden Schweizer Hersteller - erhältlich ab sofort in allen regionalen «audisana Hörberatung» Filialen.  
Jetzt zum besten Preis der Schweiz!

Jetzt kostenlos probetragen!

### «Neue ZSC-Halle bietet noch mehr Vorteile»

Im Gespräch mit «Zürich Nord» lobt René Fasel, der Chef des Internationalen Eishockeyverbandes (IIHF), das neue Eishockeystadion in Altstetten. Die Swiss-Life-Arena wird 2022 eröffnet, kürzlich hat der Spatenstich stattgefunden. Fasel stellt in Aussicht, dass zwischen 2027 und 2030 eine Eishockey-Weltmeisterschaft im neuen Stadion stattfinden werde. «Zürich ist mit dem Flughafen, den Hotels und dem Einzugsgebiet der Fans ein Must», so Fasel. Er weint dem Hallenstadion keine Träne nach, auch wenn dort im nächsten Jahr zusammen mit Lausanne die Eishockey-WM stattfindet. Fasel: «Eigentlich ist das Hallenstadion kein ideales Stadion. Die Garderoben müssen in der Messehalle eingebaut werden.» Dies sei auch der Grund, warum Bern nicht in die Kränze komme: «Die Post-Finance-Arena bietet nicht mehr ideale Infrastrukturen. Es fehlen genügend VIP-Logen, und es müssten Sitz- anstatt Stehplätze eingebaut werden. Das kostet unglaublich viel.»

Kein Problem hat Fasel aber damit, dass im Gegensatz zur Fifa und Uefa in seinem Verband viel weniger Geld fliesst. «Wir sind eine gute Familie im Eishockey», die Versuchung zur Korruption sei viel kleiner, so Fasel. (ls./pw.) *Interview Seite 9*

## Neues Sportzentrum in Oerlikon schafft mehr Kapazitäten für Sportler

*Oerlikon soll ein neues Sportzentrum mit Hallenbad und Eisbahn unter einem Dach erhalten. Der Gemeinderat bewilligte einen Projektierungskredit. Für Diskussionen sorgte die Anzahl Parkplätze.*

**Pia Meier**

Das bestehende Hallenbad in Oerlikon ist stark sanierungsbedürftig. Es soll deshalb abgebrochen und durch einen Neubau mit wettkampftauglichen Anlagen ersetzt werden. Im Hauptgebäude soll es zwei Eisfelder, ein 50-Meter-Schwimmbecken, ein Becken mit einem 10-Meter-Sprungturm, zwei Lehrschwimmbecken, einen Wellnessbereich sowie ein Sommerbad im Freien geben. Auf dem Dach könnte ein Kunstrasenfeld für Fussballer entstehen. Dank diesem Angebot können grössere Kapazitäten geschaffen werden, um der steigenden Nachfrage von Sportlerinnen und Sportlern in der Stadt Zürich zu ge-



Das Hallenbad Oerlikon ist sanierungsbedürftig.

Foto: pm.

nügen. Weiter sind öffentliche Freiflächen und ein Werkhof von Grün Stadt Zürich vorgesehen. Das Projekt inklusive Reserven soll rund 193 Millionen Franken kosten. Es war im Gemeinderat nicht umstritten. Ein Projektierungskredit in Höhe von 18 Millionen Franken wurde am vergangenen Mittwoch bewilligt. 2023 soll das Projekt fürs Volk kommen und 2029 soll das neue Sportzentrum bezugsbereit sein.

Sowohl die Kunsteisbahn als auch das Hallenbad können bis zur Inbetriebnahme des neuen Hauptgebäudes unterbruchsfrei genutzt werden. Einzig die Kapazität der

Rasensportanlage muss für mindestens fünf Jahre um rund die Hälfte reduziert werden.

### Anzahl Parkplätze umstritten

Für Diskussionen im Gemeinderat sorgte die Zahl der Parkplätze. Die Grünen forderten in einem Änderungsantrag eine Reduktion der Zahl der Parkplätze von 160 auf 117. 160 sind im eigens für das Projekt erstellten Mobilitätskonzept aufgeführt. SVP, FDP, EVP und GLP wehrten sich gegen diese Reduktion der Parkplätze. Sie befürchten, dass in Spitzenzeiten nicht mehr genügend Parkplätze vorhanden seien und dass es deshalb mehr Such-

verkehr im betroffenen Quartier gebe. Gemeinderat Christian Huser (FDP) findet das Projekt gerechtfertigt. «Dass aber das Parkplatzangebot schon in der Projektierung um 43 Parkplätze reduziert werden soll, kann ich einmal mehr nicht verstehen.» Denn: «Die Parkplätze hätten jetzt mit ins Projekt einbezogen werden können. So könnte eine spätere Umnutzung, wenn weniger Parkflächen benötigt werden, immer noch gemacht werden.»

Grüne und SP sahen es anders. Gemeinderat Matthias Probst (Grüne): «Wenn wir immer zu viele Abstellplätze bauen, dann wird es überall in den Quartieren zu viel Autoverkehr geben.» Die über 100 Parkplätze würden völlig ausreichen für jene Sportler, die mit schwerem Gepäck kommen müssten. «Die Gäste können alle mit dem öffentlichen Verkehr anreisen oder im Parkhaus Messe Hallenstadion parkieren.» Für diejenigen, die näher fahren möchten, gebe es fünf Buslinien oder das Tram vom Waldgarten aus. Das Sportzentrum sei bereits heute perfekt an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Am Ende stimmte das Parlament dem Antrag der Grünen zu und reduzierte die Zahl der Parkplätze.

### Feierlicher Startschuss

Die Bauarbeiten für die Einhausung Schwamendingen haben begonnen. Anlässlich des Spatenstichs verknoteten in einem symbolischen Akt Bundesrätin Sommaruga, Regierungsrätin Walker Späh und Stadtrat Wolff ein dreiteiliges Band. *Seite 3*

### Eingeschränkte Nutzung

Ab 6. Mai wird der Belag auf dem Marktplatz Oerlikon erneuert. Der Platz wird in Etappen saniert, sodass immer ein Teil des Platzes benutzbar ist und die Frischwarenmärkte am Mittwoch und Samstag weiter durchgeführt werden. *Seite 5*

### Verzögerter Bezug

Die Schulanlage Gubel in Oerlikon wird zurzeit umfassend instandgesetzt. Der Bezug verzögert sich allerdings und musste neu auf die Sportferien 2021 terminiert werden. Ein Grund war ein Brand Anfang Februar. *Seite 5*

## Brockito

**Aktionswoche: 1.4. - 6.4.2019**  
30% Rabatt auf Secondhand Artikel und die Lieferung

**Brockenhaus | Räumungen | Umzüge**  
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon  
Tel. 044 415 64 40 | [www.aoz-brockito.ch](http://www.aoz-brockito.ch)  
Ein Integrationsprogramm der aoz

## Reiss & Reber

Gartenspezialist.ch

Baut und pflegt Ihren Garten  
**044 371 77 66**  
8046 Zürich  
[www.gartenspezialist.ch](http://www.gartenspezialist.ch)

## zahn

Gemeinschaftspraxis

Ihre Spezialisten für dritte Zähne

Schauenbergstr. 26 · 8046 Zürich Affoltern  
Telefon 043 222 47 57  
[www.zahn-gemeinschaftspraxis.ch](http://www.zahn-gemeinschaftspraxis.ch)

**FUCHS SCHMITT**  
**CAMBIO**  
**DRYKORN**  
**FFC**  
**ANA ALCAZAR**  
**NH NADINE H**  
**rich & royal**  
**CODELLO**

**MAMODE**  
MODE & ACCESSOIRES  
[www.mamode.ch](http://www.mamode.ch)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

MaMode  
Wallisellenstr. 8  
8050 Zürich-Oerlikon  
Mo-Fr: 09:00-18:30  
Sa: 09:00-16:00

## senioviva

WILLKOMMEN DAHEIM

zwei Pflegeoasen mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord

Senioviva Pflegeheime  
Regensbergstr. 165 · CH-8050 Zürich  
Tel. 044 466 88 50 · [info@senioviva.ch](mailto:info@senioviva.ch)  
[www.senioviva.ch](http://www.senioviva.ch)

## 420 kg weissen Spargel bereitet unsere Küche dieses Jahr zu.

Eindrückliche Zahl. Doch was für uns zählt, sind die Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Seniorenzentrum SIKNA Stiftung | Sallenbachstrasse 40 | 8055 Zürich | Tel 044 455 75 75 | [info@sikna.ch](mailto:info@sikna.ch) | [www.sikna.ch](http://www.sikna.ch)

SENIOREN ZENTRUM **SIKNA**  
40 JAHRE

# «Gratistram» stösst nicht nur auf Goodwill

Gemeinderat Urs Fehr (SVP) will mit den 11 ZKB-Millionen einen Gratis-Tramrundkurs in der City finanzieren. Während die City-Vereinigung Freude an der Idee hat, winken die VBZ ab. Das Finanzdepartement, welche das Geld zu verteilen hat, kommentiert den Vorstoss vorderhand nicht.

Lorenz Steinmann



Urs Fehr, passend zur Idee im Hemd in den VBZ-Farben.



Für die Cityvereinigung wäre eine «Circle-Line» verkaufsfördernd für den Detailhandel. Zudem würden die Weihnachtsmärkte im Niederdorf, am Bellevue und auf dem Münsterhof ideal miteinander verbunden. Fotos: Is.

Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) will zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum eine Sonderdividende von 150 Millionen an alle Städte und Gemeinden des Kantons Zürich ausschütten. Die Stadt Zürich kann mit etwa 11 Millionen rechnen. Finanzvorsteher Daniel Leupi hat kürzlich die Idee lanciert, dass er das Geld Jugendlichen und Jungen Erwachsenen zugutekommen lassen will. Diese könnten für eigene Projekte finanzielle Unterstützung anfordern.

## Wie in London oder New York

Eine andere Idee hat Gemeinderat Urs Fehr. «Ich finde, dieses Geld sollte einer breiten Bevölkerungsschicht zugutekommen und nicht einer Minderheit.» Sein Vorschlag: Zur Adventszeit könnte ein Gratistram – eine Circle-Line wie in London oder New York – vom Central via Bahnhofstrasse, Paradeplatz Bellevue und Limmatquai im Kreis verkehren. Man würde zwei Tramzüge benötigen, welche immer in gleicher Richtung verkehren würden.

Fehr: «Das Tram müsste dann natürlich so bemalt sein, dass klar ersichtlich ist, dass es ein Gratistram ist.»

Gut kommt die Idee bei der City-Vereinigung an. «Die Idee eines Gratistrams in Form einer «Circle-Line» ist auf den ersten Blick bestechend», findet Geschäftsführer Andreas Zürcher. Die Idee sei aber nicht ganz neu: «Ein erster Anlauf dazu kam im Jahr 2000 vom damaligen VBZ-Direktor Thomas Portmann. 2013 wurde die Idee vom Architekten Walter Wäschle wieder aufgenommen, der spezielle Sightseeing-Trams forderte. Beide Male scheiterte das Vorhaben in erster Li-

nie an den hohen rechtlichen und finanziellen Hürden», erklärt Zürcher. «Mit viel politischem Goodwill könnte man mit einem Budget von 11 Millionen Franken die «Circle-Line» für die Dauer von fünf Jahren betreiben.» Gemäss der Cityvereinigung wäre eine «Circle-Line» sicherlich sehr verkaufsfördernd für den Detailhandel, da dadurch Tausende von zusätzlichen Besuchern in der Vorweihnachtszeit nach Zürich gelockt werden könnten. «Zudem würden die Weihnachtsmärkte im Niederdorf, am Bellevue und auf dem Münsterhof ideal miteinander verbunden», so Zürcher.

gen spreche laut den VBZ auch ein fehlender Ort, an dem man das Tram aufstellen könne für Wendezeiten: «Die Schleife Bellevue ist belegt durch das Märli tram, und somit blieben um die Bahnhofstrasse nur noch die bereits sehr knappen Schlaufen Gessnerallee, Theaterstrasse oder Bahnhof Enge, die bereits durch sehr viele Linien belegt sind.» Wälti hält zudem fest: «Wer mit dem öV – auch via HB oder Bellevue – in die Innenstadt reist, hat bereits ein gültiges Ticket für den öV und profitiert nicht von einem kostenlosen Rundkurs.» Er führt ausserdem ins Feld, dass wegen der baldigen Verlängerung der Tramlinie 2 der Fahrzeugbestand bis zum Einsatz der neuen Flexity-Trams ab 2020 eher knapp seien. Und Fahrzeuge des Trammuseums? Diese seien für einen regulären oder fahrplanmässigen Einsatz nicht geeignet, da sie keinen stufenfreien Zugang ermöglichen, heisst es von den VBZ. Dass momentan ein Mirage-Tram mit hohem Einstieg auf

der Linie 8 im Einsatz ist, lässt Wälti nicht gelten. Es seien dies lediglich wenige Kurse zur Hauptverkehrszeit, und auf der Linie würden ebenfalls niederflurige Fahrzeuge verkehren, findet der VBZ-Sprecher.

## Eine Fünkchen Hoffnung

Schlussendlich entscheidet der Stadtrat von Zürich, was mit den 11 Millionen Franken geschieht. Laut Patrick Pons, dem Sprecher des Finanzdepartements, «hat der Stadtrat sich noch nicht im Detail über die Verwendung der ZKB-Sonderdividende ausgetauscht. Aus diesem Grund werden auch einzelne Vorstösse nicht kommentiert.» Laut ZKB solle das Geld «für Projekte oder Ideen eingesetzt werden kann, die nicht im regulären Budget Platz haben. Insofern würde diese Vorgabe erfüllt sein, sofern es sich nicht um ein jährlich wiederkehrendes Angebot handelt», so Pons.

Damit bleibt zumindest ein Fünkchen Hoffnung für Fehrs Idee.

## Gut oder schlecht?

Wie kommt die Idee von Urs Fehr bei der Leserschaft an? Reaktionen sind erwünscht an die E-Mail-Adresse [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch) oder an die Telefonnummer 079 660 28 59.

## Der Fahrplan, der Platz, die Trams

Wenig Verständnis fürs Anliegen haben hingegen die VBZ. Eine Vielzahl von Tramlinien verkehre in der Innenstadt. «Entsprechend dicht ist das Regangebot», so Sprecher Tobias Wälti. Der Mehrwert einer – zudem nur in einer Richtung verkehrenden – «Circle Line» für die Fahrgäste sei tief. Dage-

ANZEIGEN

Publireportage

## WEIL JEDER MONAT ANDERS IST.

Die Frühlingsgefühle kommen auf, und so langsam könnte der winterlich ausgestattete SUV einem sportlichen Cabrio weichen? Sie sehnen sich generell mal wieder nach etwas Abwechslung auf vier Rädern oder bei Ihnen steht demnächst ein Projekt an, für das Sie ein Auto auf Zeit benötigen? Kein Problem: Hertz MiniLease bietet Ihnen dank Langzeitmieten ab einem Monat immer genau das Auto, das am ehesten Ihrem aktuellen Bedarf entspricht.

Der Besitz eines Autos ist ein kostspieliges und ziemlich unflexibles Vergnügen. Zum Kaufpreis oder der monatlichen Leasingrate kommen noch die Unterhaltskosten wie die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer sowie Service und Reparaturen dazu. Wenn der fahrbare Untersatz doch wenigstens alle Ansprüche erfüllen und möglichst regelmässig genutzt werden könnte. Aber oft bräuhete man für eine bestimmte Periode ein anderes Auto als das eigene. Zum Beispiel einen Kombi, um mit diesem im Winter regelmässig in die Berge zu fahren und dort dem Wintersport zu fröhnen. Im Sommer wäre dann ein Cabrio wieder viel willkommener.

Der Autovermieter Hertz hat dieses Problem erkannt und deshalb das Mietangebot Hertz MiniLease ins Leben gerufen. Hier kann ab einer Mietdauer von einem Monat bedarfsgerecht ein Auto aus der umfangreichen Flotte mit mehr als 125 Modellen von 25 verschiedenen Marken ausgewählt werden – bei Nichtmehrgebrauch wird es einfach zurückgebracht oder auf Wunsch gegen ein anderes Modell getauscht. Etwa den Kombi gegen ein Cabrio oder den Allradler gegen einen Sportwagen.

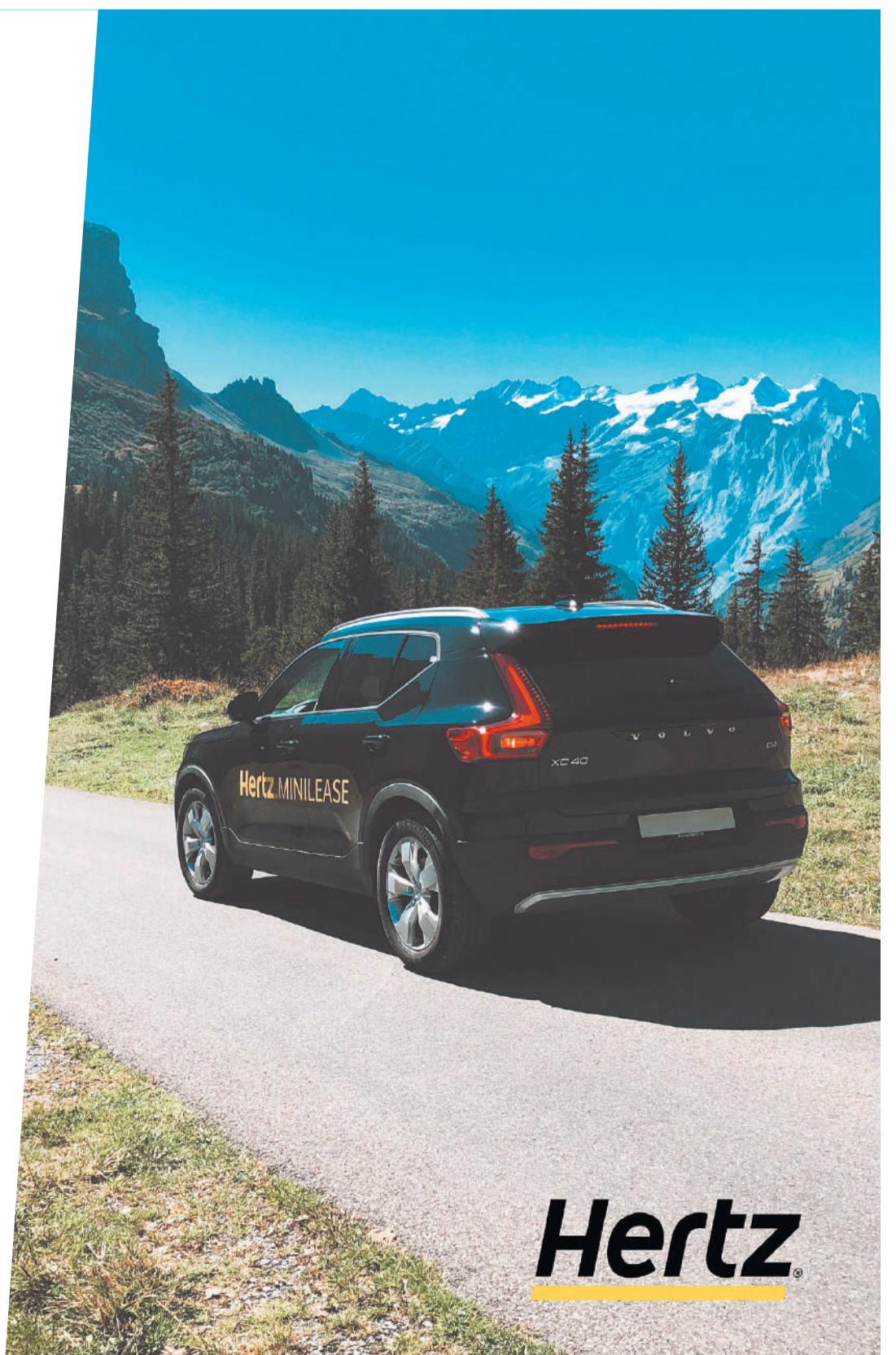
### ALLES INKLUSIVE

In den attraktiven Mietraten von Hertz MiniLease sind sämtliche Unterhaltskosten abgedeckt. Dazu zählen nicht nur die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer und die Wartung, sondern auch eine jahreszeitgerechte Berei-

fung und die Autobahnvignette. Einzig der Treibstoff wird direkt durch die Mieterin oder den Mieter bezahlt. Den «All-Inclusive-Gedanken» untermauert auch die Tatsache, dass je nach Modell bis zu 4000 Freikilometer inbegriffen sind. Um Themen wie Wartungsintervalle, Verschleiss und Wertverlust muss man sich also keine Sorgen machen. Einfach fahren und geniessen.

Stichwort Genuss: Hertz MiniLease hat auch ganz hedonistische Vorzüge. Das Leben ist viel zu kurz, um immer nur das gleiche Auto zu fahren. Lieber sollte man sich dann und wann etwas Spezielles gönnen – am besten jeden Monat wieder aufs Neue. Weil das Autofahren vor allem in der Freizeit mit wechselnden Autos noch viel mehr Spass macht, nennt Hertz das MiniLease-Angebot für Private auch passend «MiniLease Leisure». Für Unternehmenskunden dürften die pragmatischen MiniLease-Benefits mehr im Vordergrund stehen, trotzdem haben natürlich auch sie über «MiniLease Business» den eingeschränkten Zugang zur kompletten Hertz-Flotte, die vom SUV über die Luxuslimousine bis hin zum packfreudigen Nutzfahrzeug keine Wünsche offen lässt.

JETZT ENTDECKEN  
[HERTZMINILEASE.CH](http://HERTZMINILEASE.CH)  
[minilease@hertz.ch](mailto:minilease@hertz.ch)  
 +41 44 732 12 65



**Hertz**

**IN KÜRZE**

**Parkieren mit App**

Seit 1. April bietet die Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich das Bezahlen der Parkgebühren via Smartphone-Apps an. Es stehen Apps von drei Anbieterinnen zur Verfügung. Nachdem man sich bei der Anbieterin registriert hat, verlangen die Apps jeweils die Eingabe der Parkzone und die beabsichtigte Parkdauer. Kommt man früher als geplant zurück, kann die Parkzeit gestoppt und die Parkgebühr reduziert werden.

**Sportabo günstiger**

Vom 1. April bis 31. Mai gibt es das Sportabo Saison im Online-shop zum Aktionspreis. Das Sportabo ist gültig in allen städtischen Hallen- und Sommerbäder während der Sommerbadesaison vom 13. April bis 27. Oktober. Das Abo findet man auf [www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch).

**Notfalldienst**

Nach einer Prüfung der Vergabe des ärztlichen Notfalldiensts an die Ärztesgesellschaft des Kantons (AGZ) fordert die Finanzkommission von der Gesundheitsdirektion eine Neuausschreibung. In ihrem Bericht kommt die Finanzkommission zum Schluss, dass die Ärztesgesellschaft des Kantons (AGZ) als Standesorganisation ihre starke Stellung verschiedentlich ausgenutzt hat, um die heutige Lösung zu erzwingen.

**Erste Sitzung**

Das Kirchgemeindeparlament der reformierten Kirchgemeinde Zürich hat in seiner ersten Sitzung nach dem Zusammenschluss Wahlen vorgenommen und über seine Geschäftsordnung diskutiert. Auch inhaltlich erproben die Reformierten in der Stadt Neues. So wurden ein Kredit für das Pilotprojekt «Spiritchurch» bewilligt und eine Motion eingereicht, welche die Schaffung einer Fachstelle für geschlechterbewusste Theologie und Genderfragen fordert.

**Abstimmung**

Die Abstimmungszeitung zu den kommunalen Vorlagen vom 19. Mai ist auf der städtischen Internetseite [www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch) aufgeschaltet. Es geht um 213,205 Millionen Franken für die kommunale Wohnsiedlung Leutschenbach in Seebach, 20,97 Millionen Franken für den Ersatzneubau der Wache Wasserschutzpolizei in der Enge und 63,3 Millionen Franken für den Neubau der Schulanlage Freilager in Albisrieden.

**VBG wächst**

2018 nutzten 37,3 Mio. Fahrgäste ein Fahrzeug der VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG. Dies entspricht gegenüber 2017 einem Wachstum von 5,6 Prozent oder 2 Millionen. Die nachfragestärkste Linie der VBG bleibt die Linie 12. Sie beförderte 4,7 Mio. Fahrgäste. Die Linie 10 beförderte im Abschnitt Zürich, Bahnhof Oerlikon Ost-Flughafen 4,5 Mio. Gäste.



Stadtrat Richard Wolff, Regierungsrätin Carmen Walker Späh und Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Foto: pm.

**«Schwamendingen wird Schule machen»**

Die Bauarbeiten für die Einhausung Schwamendingen haben offiziell begonnen. Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Regierungsrätin Carmen Walker Späh und Stadtrat Richard Wolff lobten die Zusammenarbeit.

Pia Meier

Die 940 Meter lange Einhausung Schwamendingen zwischen Schöneichtunnel und Aubrugg bringt dem Quartier mehr Ruhe und bessere Luft. Zudem wird mit dem Ueberlandpark auf der Einhausung Erholungsraum geboten. Wie dieser konkret aussehen soll, soll nun mit der Quartierbevölkerung im Dialogverfahren diskutiert werden, wie Stadtrat Richard Wolff anlässlich des symbolischen Spatenstichs festhielt. «Die Einhausung stiftet Identität und Erholungsraum, den wir abwechslungsreich begrünen und mit Schattenplätzen gestalten wollen.» Regierungsrätin Carmen Walker Späh

ging kurz auf die langjährige Geschichte der Einhausung Schwamendingen ein. Die erste Idee gehe aufs Jahr 1987 zurück. Dank der Zusammenarbeit von Bund, Stadt und Kanton sei ein solches Grossprojekt überhaupt möglich geworden. «Es hat aber viel Hartnäckigkeit aller Beteiligten gebraucht.» Das Projekt sei ein Gewinn für alle. Das lärmgeplagte Quartier könne wieder aufatmen, gleichzeitig bleibe die Leistungsfähigkeit dieses bedeutenden Verkehrsabschnittes bewahrt. Noch brauche es aber viel Geduld, bis alles fertig sei.

Auch Bundesrätin Simonetta Sommaruga betonte, dass es viel Beharrlichkeit gebraucht habe, um diesen «unhaltbaren Zustand» zu beseitigen. «Der Druck aus der Bevölkerung hat sich gelohnt.» Sie lobte die konstruktive Zusammenarbeit, um ein Stück Natur zurückzuholen. Das Projekt knüpfe an die Ideen der Gartenstadt an. Der Veloweg sei zudem eine Aufwertung für die ganze Region. Er schaffe eine durchgehende Verbindung zwischen dem Zürichberg und dem Erholungsgebiet an der Glatt. Nun werde eine

menschenwürdige Atmosphäre geschaffen. Es brauche allgemein eine kluge Politik, um Verkehrsprobleme in der Schweiz zu lösen. «Schwamendingen wird Schule machen», betonte Sommaruga.

**Die Einhausung verbindet**

Als symbolischen Akt für den Start der Hauptarbeiten verknoteten Bundesrätin Sommaruga, Regierungsrätin Walker Späh und Stadtrat Wolff ein dreiteiliges Band, mit der Aufschrift «Stadt Zürich, Kanton Zürich und Eidgenossenschaft». Dieses Band soll die gute Zusammenarbeit der drei Projektpartner Bund, Kanton und Stadt Zürich versinnbildlichen. Es soll aber auch ein Zeichen dafür sein, dass die Einhausung Schwamendingen selber verbindend wirkt: So lässt das Bauwerk die heute durch die Autobahn getrennten Quartierteile Schwamendingen-Mitte und Saaten wieder zusammenwachsen.

Mit den Vorarbeiten für die Einhausung war im Sommer 2017 begonnen worden. Das Bauwerk soll im Jahr 2024 fertig sein.

**Küssen und Hosen sind nicht erlaubt**

Zum 150-Jahr-Jubiläum plant das Gymnasium und Institut Unterstrass verschiedene Anlässe. Den Auftakt macht eine historische Ausstellung, die von den Schülerinnen und Schülern gestaltet wurde.

Karin Steiner

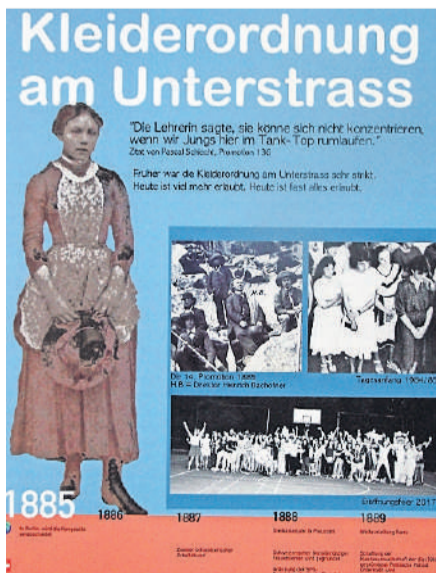
«Küssen war nicht erlaubt und Hosen auch nicht – auf solche Informationen sind die Schülerinnen und Schüler beim Durchstöbern des Archivs für die Ausstellung gestossen», sagte Jürg Schoch, seit 1989 Direktor des Gymnasiums und Instituts Unterstrass, bei seiner Eröffnungsrede. Viele Angehörige, aber auch Ehemalige waren an die Vernissage gekommen, um sich auf den Streifzug durch die 150-jährige Geschichte der Bildungsstätte zu begeben.

**Plakate und Interviews**

Fächerübergreifend haben sich die Studierenden während der vergangenen Wochen mit der Vergangenheit der Schule, aber auch mit historischen Begebenheiten der Zeit auseinandergesetzt und Kisten voller Material besichtigt. Gruppenweise haben sie daraus informative Plakate gestaltet, die nun die Gänge des alten Schulhauses zieren. Daraus erfährt man vieles über die Vergangenheit, über die Hölle des Krieges und die Globuskrawalle ebenso wie über Moral, Kleiderordnung oder Geldprobleme. Aber auch die grossen neuen Ererbschaften wie das Projekt «ChagALL», das Kindern mit Migrati-



Per Knopfdruck erzählen die Direktoren aus ihrer Zeit. Fotos: kst.



Auf Plakaten wurden wichtige Eckpunkte festgehalten und erklärt.

onshintergrund den Zugang zum Gymnasium eröffnet, oder das neue gymnasiale Profil Naturwissenschaften+ «Magna» werden vorgestellt.

Besonders originell ist auch «Director's cut»: Hier kommen die sechs Direktoren von 1869 bis heute zu Wort. Per Knopfdruck bekommt man Originalaussagen von ihnen, aber auch fiktive Worte zu hören. Um möglichst viel über die Geschichte



der Schule zu erfahren, wurden auch zahlreiche Interviews mit Ehemaligen geführt. Das Fazit der Studierenden: Vieles ist neu und anders geworden, manches aber auch geblieben. «Wir konnten viel von unseren Vorgängern profitieren und verbessern. Aber wir sind in einer langen zeitlichen Reihe mittendrin. Was werden sie in 50 Jahren über uns sagen?», fragte sich Jürg Schoch.

**KURZ NOTIERT**



Pia Meier

Wenn ich höre, wie über die Anzahl Parkplätze beim neuen Sportzentrum Oerlikon diskutiert wird, kommen bei mir Erinnerungen auf an die Zeit, als mein Sohn Eishockey spielte. Damals fuhr ich mit zwei Kindern im Vorschulalter und mit einer riesigen, sperrigen und schweren Tasche häufig mehrmals pro Woche mit dem Bus zur Eisbahn Neudorf oder ins Hallenstadion, mit Umsteigen in Oerlikon. Meistens ein schwieriges Unterfangen.

**Unterwegs zum Eishockeytraining**

Mit Kinderwagen unterwegs zu sein, ist auch heute trotz Niederflurfahrzeugen nicht immer einfach. In den meisten Fällen helfen einem die anderen Fahrgäste, wenn es beim Ein- und Aussteigen Probleme gibt. Wenn man mit einer Tasche mit Eishockey-Ausrüstung unterwegs ist, ist dies kein Thema. Es wird ganz selbstverständlich angenommen, dass man es selber schafft. So jedenfalls ging es mir, wenn ich mit Sack und Pack und zwei Kindern ins Eishockeytraining fuhr. Wohl nicht ganz überraschend war ich jedes Mal glücklich, wenn mir jemand eine Mitfahrgelegenheit anbot oder zumindest die Ausrüstung mit dem Auto mitnahm.

Wahrscheinlich genügen die rund 100 Parkplätze beim neuen Sportzentrum für die Eishockeyaner tatsächlich. Auch für die Taucher mit ihrer schweren Flasche sollte es noch Platz haben. Und die anderen Sportler und das Publikum können ja den Bus nehmen. Einen Tipp habe ich allerdings noch. Schreibt die Parkplätze bitte an mit «nur für Eishockeyaner und Taucher».

**Kinderbauernhof erweitert Angebot**

Der Kinderbauernhof im GZ Wipkingen erweitert sein Angebot mit den «Hof Zwergli» und dem «Hof Sonntag». Tiere beobachten, Geschichten hören und beim Ausmistern helfen steht bei den «Hof Zwergli» jeweils dienstags ab 7. Mai von 15 bis 16.30 Uhr auf dem Programm. Die Kinder ab vier Jahren (ohne Begleitpersonen) erfahren dabei viel über Tiere und den respektvollen Umgang mit ihnen. An den «Hof Sonntagen» können Kinder und Erwachsene an jedem zweitletzten Sonntag im Monat spontan vorbeikommen, im Stall mit-helfen, spielen und basteln. (zn.)

ANZEIGEN

Advertisement for Coop featuring a basket of Easter eggs and a shopping bag. Text includes: **8 Bons zum Sparen**, **FROHE OSTERN**, **8.4. - 20.4. 2019**, **Tolles Kinderprogramm und grosser Wettbewerb**. Logos for **elevint** and **coop** are present.



Bei Pukar Shrestha gibt es eine grosse Auswahl. Er bürgt für faire Produktion in seinem Heimatland Nepal. Foto: Is.

Publireportage

## Pukar Collection: «Welt des Kaschmirs»

*Die Boutique Pukar Collection im Engequartier bietet Kaschmir-Produkte von höchster Qualität für Damen und Herren an. Dank diesen Produkten erhält Inhaber Pukar Shrestha Arbeitsplätze und ermöglicht den Zugang zur Bildung in Nepal.*

In der Boutique von Pukar Shrestha, gebürtiger Nepalese, werden feine handgemachte Kaschmir-Kollektionen angeboten. Es sind unter anderem Pullover, Cardigans, Ponchos, Stolas, Decken, Tücher und handbemalte Seidenfoulards in verschiedenen Grössen, aktuellen Sommerfarben und einzigartigen Styles. Diese edlen Produkte bieten höchsten Komfort, denn sie halten sehr lange und verleihen im Sommer

frische. Aufgrund ihrer Kostbarkeit gilt Kaschmir als «Diamant» unter den Fasern. Die Herstellung dieser Kollektionen erfolgt in Nepal nach traditionellen Verfahren durch Erwachsene, Frauen und Männer. Es gibt keine Kinderarbeit.

### Aktuelle Situation in Nepal

Vier Jahre nach dem Erdbeben erholt sich die nepalesische Wirtschaft weiterhin Tag für Tag. Aus den ländlichen Gegenden verlassen jedoch nach wie vor täglich mehr als 1000 junge Nepalesen das Land. Drei Grossprojekte in Nepal sind momentan der neue internationale Flughafen «Gautam Buddha International Airport» in Lumbini, der im Herbst 2019 die ersten Testflüge durchführen wird, das «Melamchi-Projekt», das die Leute im Kathmandu-Tal zukünftig mit Trinkwasser versorgen wird, und der neue «Pokkhara International Airport», der 2020 eröff-

net werden soll. Pukar Collection unterstützt junge Frauen bei der Ausbildung sowie weiterhin das Situ-Schulprojekt in Kathmandu direkt vor Ort. Dies lässt die Gesichter immer wieder erstrahlen.

### Schenken macht Freude

Wer ein Geschenk für Ostern, zum Muttertag, für Freunde, Familien oder sich selber sucht, ist bei Pukar Collection am richtigen Ort. «Lassen Sie sich einführen in die Welt des Kaschmirs.» Bis Muttertag offeriert er Kundinnen und Kunden bis zu 20 Prozent Rabatt auf seine Produkte. Auch Gutscheine und von Hand gemachte Geschenkboxen sind erhältlich. (pd.)

Pukar Collection, Sternenstrasse 31, 8002 Zürich (nahe Haltestelle Rietberg der Linie 7), Telefon 043 300 32 32, www.pukarcollection.ch, Di bis Fr 10.30 bis 14 und 15 bis 18.30 Uhr, Sa 10.30 bis 16 Uhr, Mo geschlossen.

Publireportage

## Neue Wege einschlagen bei Demenz

*«Demenz jenseits von Medikamenten» lautet der Titel eines international besetzten Symposiums am 16. April am Waidspital.*

Trotz zweier Jahrzehnte voller Lehren und Schriften über «personenzentrierte Versorgung» kämpfen Menschen, die mit sich verändernden kognitiven Fähigkeiten leben, weiterhin darum, eine sinnvolle Beschäftigung im täglichen Leben zu finden. Die Verwendung potenziell schädlicher psychotroper Medikamente ist nach wie vor hoch, obwohl der Nutzen nicht bewiesen ist. Sollen die kleinen erzielten Fortschritte gesichert werden, müssen neue Ansätze und Unterstützungssysteme geschaffen werden. Der Hauptgrund für den langsamen Fortschritt ist, dass die derzeitigen «personenzentrierten» Ansätze es nicht geschafft haben, sich erfolgreich von einschränkenden Kon-

strukturen der dominanten biomedizinischen Sicht der Demenz zu lösen. Selbst nicht-pharmakologische Interventionen haben sich als weitgehend enttäuschend erwiesen oder nur von kurzfristigem Nutzen, weil sie sich weiterhin auf alte Paradigmen und Muster stützen. So die Fachwelt.

Zusammen mit Referentinnen und Referenten werden am 16. April verschiedene Facetten rund um das Thema beleuchtet. Otto Ulrich wird in seinem Beitrag «Zukunftsszenarien» aufzeigen, die in den kommenden Jahren handlungsleitend werden könnten. Christina Krebs von der Alzheimervereinigung Zürich teilt ihre Erfahrungen in der «Zugehenden Beratung bei Demenz», während Tatjana Meyer und Andrea Grubauer aufzeigen, wie das Nicht-Wahrnehmen der eigenen Demenz die Kommunikation beeinflusst. Den Schwerpunkt am Nachmittag bildet das Referat von Dr. Al Power aus Rochester NY, der sich seit Jahrzehnten für Lebensräume einsetzt, die Men-

schen mit Demenz entsprechen. Nachher erläutert Irène Bopp-Kistler ihre Erfahrungen aus dem klinischen Alltag. Als Gründerin und leitende Ärztin der Memory-Klinik am Stadtspital Waid hat sie jährlich bis zu 400 neue Klienten, die eine Demenz-Diagnose erhalten. Auch die Angehörigen sind betroffen. Was bedeutet es, Lebensräume zu schaffen für Menschen mit Demenz in einer Branche, die vielfach in alten Mustern funktioniert? Liliane Peverelli wird am Beispiel von Almacasa aufzeigen, wie man mit Tatkraft, Geduld und werbebasierter Führung einen Akzent setzen kann. Die Schlussrunde unter der Leitung von Anne Rüf-fer wird versuchen, die verschiedenen Inputs zusammenzuführen.

Das Symposium ist eine Zusammenarbeit von Stadtspital Waid, Memory-Klinik, Careum-Forschung und Alzheimervereinigung Kanton Zürich. (pd./pm.)

Kongressforum des Stadtspitals Waid  
Tüchestrasse 99, almacasa.ch/symposium

Publireportage

## Lars Vogt: Gastsolist und Dirigent beim ZKO

*Lars Vogt ist ein Ausnahmekünstler. Nicht nur als Pianist, sondern auch am Dirigentenpult. Beim Konzert mit dem Zürcher Kammerorchester tritt er in beiden Rollen auf.*

Lars Vogt hat sich längst als einer der führenden Pianisten seiner Generation etabliert. Daneben hat der deutsche Künstler sein eigenes Festival, «Spannungen», gegründet. Zudem ist er der Motor hinter «Rhapsody in School», einer Initiative von Spitzenmusikern, die jährlich 200 Schulen besuchen, um



Lars Vogt.

Foto: zvg.

Kinder an die klassische Musik heranzuführen. Weiter ist er seit einigen Jahren als Dirigent tätig. Im Rahmen seiner «play-conduct»-Tätigkeit steht er zum wiederholten Mal gemeinsam mit dem ZKO auf der Bühne. Wenn am

13. April Werke von Elgar, Mozart und Dvorak erklingen, ist das Publikum eingeladen, sich von Lars Vogts besonderem Flair zu überzeugen. (pd./pm.)  
Samstag, 13. April, 19.30 Uhr, Tonhalle Maag, www.zko.ch, www.starticket.ch

## Abenteurer in Sibirien

*Mit Bike und Boot durch den wilden Osten Russlands. Das zeigt die Live-Multimediareportage von Richard Löwenherz.*

Richard Löwenherz ist begeisterter Alleinreisender mit Vorliebe für Russland und die abgelegenen und wilden Regionen jenseits des Urals. In seinem Vortrag berichtet er von drei Reisen: mit Fahrrad und Packraft in zwei Monaten über die Gebirgszüge des Sajan und Altai, mit Rucksack und Packraft in sechs Wochen weiter zum Ochotskischen Meer und mit dem Fatbike im Winter auf Eispisten ans Polarmeer. Der Reisetil von Richard Löwenherz ist geprägt vom intensiven Eintauchen in unbekannte Gefilde und dem Ausloten persönlicher Fähigkeiten und Grenzen. Die Fortbewegungsmittel sind oft nur Mittel zum Zweck: das Fahrrad für die maximale Unabhängigkeit, das Packraft für die verborgenen Wildnisrouten. Nach etlichen Radtouren durch Russland und Zentralasien zieht es ihn seit einigen Jahren verstärkt in die schwer zugänglichen Wildnisgebiete Nord Sibiriens.

In seinem Multimedia-Vortrag lässt Löwenherz seine Zuschauer teilhaben an Highlights und Rückschlägen, an der Ungewissheit, was als Nächstes kommt, und nimmt sie



Richard Löwenherz.

Foto: zvg.

### Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 5x 2 Tickets für die Multimediashow «Sibirien» vom 8. April. Schicken Sie ein Mail mit Betreff Sibirien bis 5. April an  
lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

mit zu den Menschen, die ihm unterwegs unvergessliche Momente schenken. (pd./pm.).

Zürich, Montag, 8.4.2019, Volkshaus, Theatersaal 19.30 Uhr



Ein bepflanztes Dach kann die überbaute Fläche als Grünraum kompensieren. Grüne Fassaden schaffen zusätzliche Flächen.

Foto: zvg.

Publireportage

## Grüne Dächer – grüner Strom

*Zürich wächst. Wie eine gleichbleibende Lebensqualität erhalten werden kann, zeigt die Doppelausstellung in der Stadtgärtnerei «Grüne Dächer und Fassaden für Zürich» und in der Sukkulente-Sammlung Zürich, «Wie Pflanzen den Raum erobern».*

Die Dach- und Fassadenbegrünung rückt bei der Verdichtung von Städten immer weiter in den Vordergrund. Ein bepflanztes Dach kann im Idealfall die überbaute Fläche als Grünraum kompensieren. Die begrünte Fläche kann als Dachterrasse dienen oder mit Photovoltaikanlagen bestückt zur umweltfreundlichen Energieproduktion beitragen. Grüne Fassaden schaffen zusätzliche Flächen in einer weiteren Dimension. Ein begrüntes Hochhaus kann so den ökologischen Wert eines Grundstücks übertreffen, beim Wohnen, Arbeiten und bei der Erholung. Doch wie kann dies erreicht werden und wie sieht eine lebens- und liebenswerte Stadt morgen aus?

Die Doppelausstellung in der Stadtgärtnerei, «Grüne Dächer und Fassaden für Zürich», und in der Sukkulente-Sammlung Zürich, «Wie Pflanzen den Raum erobern», zeigt Wege auf. Die Besucherinnen und Besucher erfahren mehr über verschiedene Bepflanzungsvarianten und Begrünungssysteme und entdecken die phänomenalen Anpassungsstrategien von Pflanzen, wie sie durch Kriechen, Klettern und Fliegen den Raum erobern. Aufgrund des grossen Interesses wird die Doppelausstellung bis zum 26. Januar 2020 verlängert.

### Solarstrom für alle

Passend zum Thema bietet die Sonderschau «Solarstrom für alle» von ewz ab dem 25. April in der Stadtgärtnerei Einblicke in die Kombination von begrünten Dächern und Photovoltaik. Kombinierte Dachbegrünung und Solarstromproduktion sind auf dem Dach des ewz-Unterwerks Oerlikon zu sehen. (pd./pm.)

Ausstellung «Grün am Bau», verlängert bis 26.1.2020 in der Sukkulente-Sammlung Zürich und der Stadtgärtnerei. Täglich geöffnet. Detailinformationen unter [gruenagenda.ch](http://gruenagenda.ch)

## IM QUARTIER

## Mutige Passanten

Am Dienstagabend kam es in der Nähe des Bahnhofs Oerlikon zu einer Auseinandersetzung. Dabei wurde ein 13-Jähriger von mehreren Jugendlichen tätlich angegriffen. Passanten entschieden sich, einzuschreiten, worauf die Angreifer flüchteten. Der Junge erlitt beim Angriff leichte Verletzungen. Ein gleichaltriger mutmasslich Mitbeteiligter wurde vorübergehend festgenommen.

## Leichtathletik

In Bern fand der Schweizer Final des UBS Kids Cups Team statt, des erfolgreichsten Schweizer Leichtathletik-Nachwuchssportprojekts. 144 Teams kämpften um die Podestplätze. Unter vielen anderen Siegern konnte der LAC TV Unterstrass zwei Plätze belegen: Silber holten die U10-Boys und Bronze die U12-Boys.

## Figurentheater

An sieben Mittwochnachmittagen gestalten Kinder ab neun Jahren in der Figurentheater-Werkstatt ihre eigene Figur und studieren ein Theater ein. Der Kurs findet jeweils von 14 bis 16.30 Uhr statt (am 8., 15., 22., 29. Mai/5., 12., 19. Juni, Aufführung am 26. Juni). Anmeldung bis 20. April bei julia.hofstetter@sequelblu.com.

## Bärenbohlstrasse

Der Ausbau der Nordumfahrung erfordert Massnahmen zur Umlagerung des Verkehrs. In der Bärenbohlstrasse, Abschnitt Wolfswinkel bis Dorfbach Affoltern, wird im Rahmen der flankierenden Massnahmen die Fahrbahn an zwei Stellen verschmälert. Zukünftig werden eine neue Baumallee und ein Grünstreifen den Streckenabschnitt aufwerten. Die Arbeiten beginnen am 8. April und dauern bis Ende Juni 2019.

## Schulanlage Gubel: Umzugstermin verzögert

Die Schulanlage Gubel A und B in Oerlikon wird zurzeit instandgesetzt. Der Baufortschritt ist verzögert. Ein Grund war ein Brand im Februar.

Pia Meier

Die Gesamtinstandsetzung der Schulanlage Gubel A und B in Oerlikon erfolgt in Etappen. «Kürzlich wurden die Eltern der Schule Gubel von der Schulleitung über den Baufortschritt bezüglich Etappe Gubel A dahingehend informiert, dass sich der Umzugstermin verschiebt und nun auf die Sportferien 2020 terminiert ist», teilt das städtische Amt für Hochbauten auf Anfrage mit. Der Baufortschritt konnte aus folgenden zwei Gründen nicht wie geplant stattfinden: «Die Fundation von Gubel A stellte sich bei der baulichen Freilegung anders dar, als zuvor auf dem Planmaterial ersichtlich, was eine Umplanung zur Folge hatte, die sich terminlich auswirkte.» Zudem: «Im Februar 2019 ereignete sich auf der Baustelle Gubel A ein Brand, der zwar rasch unter Kontrolle gebracht werden konnte und bei dem zum Glück kein Personenschaden entstand. Er hat sich jedoch auch auf



Am 2. Februar rückte die Feuerwehr zu einem Brand im Schulhaus Gubel in Oerlikon aus. Die Brandursache wird zurzeit von der Kantonspolizei abgeklärt.

Foto: Oliver Steiner

den Baufortschritt ausgewirkt.» Die Brandursache sei gegenwärtig in Abklärung bei der Kantonspolizei Zürich. Die oben genannten unvorhersehbaren Ursachen hätten Auswirkungen auf die Etappe Gubel B, ursprünglicher Bauabschluss Sommer 2020. Dieser Bezugstermin sei noch in Abklärung. «Das Schulraumprovisorium auf der Schulanlage Gubel wird dementsprechend länger in

Betrieb sein», so das Amt für Hochbauten.

## Mehr Kapazität

Die Schulanlage Gubel bildet mit den Kindergärten und der Betreuung Halde A und C im nahe gelegenen Schulhaus Halde eine Schuleinheit. Der Unterricht der Primarschule und der Heilpädagogischen Schule findet auf der Schulanlage Gubel statt. Das Gebäudeensem-

ble soll den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Ein wesentlicher Teil der baulichen Massnahmen betrifft die energetische Verbesserung der Gebäude und Instandsetzung der Gebäudetechnik. Zudem werden die feuerpolizeilichen Auflagen umgesetzt. Durch den Einbau einer Regenerierküche im Schulhaus Gubel B kann die Kapazität zur Verpflegung von 50 zusätzlichen Kindern geschaffen werden.

## Oerliker Märkte finden trotz Bauarbeiten statt

Der Belag auf dem Marktplatz Oerlikon muss erneuert werden. Fünf Bäume müssen deshalb gefällt werden. Am 6. Mai beginnen die Arbeiten.

Pia Meier

Der Marktplatz Oerlikon wird seit Jahren intensiv für Märkte und Veranstaltungen genutzt. Dadurch ist der Platz erneuerungsbedürftig, wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich mitteilt. Die Sanierung des Belags erfolgt ab 6. Mai. Der Platz erhält wieder einen Natursteinbelag. Die bekannte Muste-

rung und rote Pflasterung sowie die Platzgestaltung und Möblierung bleiben bestehen. Zudem wird die Festversorgung angepasst und erweitert. Weiter müssen die Entwässerung sowie die Wasserleitungen zum Brunnen saniert werden.

Für die Bauarbeiten müssen fünf Bäume gefällt werden. Diese werden nachher wieder ersetzt, wie das Tiefbauamt versichert. Der Stadtrat betont, dass der Quartier- und der Gewerbeverein sowie die Marktfahrervereinigung bei der Projektentwicklung involviert waren.

Der Stadtrat hat für Strassen, Kanal- und Werkleitungsbau sowie Baumersatz am Marktplatz Oerlikon, und in der Edisonstrasse – Abschnitt

Nansen- bis Querstrasse – gebundene Ausgaben in der Höhe von 4,79 Millionen Franken bewilligt.

## Märkte wie gewohnt

Während der Bauarbeiten ist zeitweise mit Behinderungen zu rechnen, so das Tiefbauamt. Der Mittwoch- und Samstagfrischmarkt finden aber wie gewohnt auf dem Marktplatz statt. «Der Marktplatz wird in Etappen saniert, womit immer ein Teil des Platzes benutzbar ist.», teilt das Tiefbauamt auf Anfrage mit. Die beiden Märkte sind nicht nur in Zürich Nord, sondern auch in anderen Stadtquartieren und in der Agglomeration sehr beliebt bei der Bevölkerung. Der Flohmarkt Oerlikon hinge-

gen, ebenfalls eine Institution, findet dieses Jahr im Rahmen des Oerliker Festes vom 28. bis 30. Juni bei der offenen Rennbahn statt («Zürich Nord» berichtete).

Die Bauarbeiten sollten im August beendet sein.

## Früher ein Parkplatz

Der Marktplatz Oerlikon wurde zuletzt im Jahr 2007 neu gestaltet. Damals gab es ein neues Lichtkonzept und die Brunnenanlage wurde modernisiert. Zudem wurde die Anzahl Sitzmöglichkeiten verdoppelt. Früher, das heisst vor den 70er-Jahren, war der Marktplatz Oerlikon ein Parkplatz. Unter dem Platz befindet sich ein Schutzraum.

## AUS DEM GEMEINDERAT

## Klimakrise: Die grüne Politik wird gefordert

Die Wählerinnen und Wähler gaben bei den kantonalen Wahlen bisher überall klare Signale: Sie wollen mehr grüne Politik! Sie fordern eine Reaktion auf die aktuelle Klimakrise. Die Schweizer Politik hat das Thema auf nationaler und kantonaler Ebene grösstenteils ignoriert. Die Klimakrise ist nicht von heute auf morgen entstanden, sie hat sich über die letzten 50 Jahre angekündigt und ist seit mindestens 30 Jahren als wissenschaftlicher Fakt bewiesen. Absolut unverständlich darum, wie das Thema jahrzehntelang unter den Teppich gekehrt und wertvolle Zeit verschwendet wurde.

Das Handeln unserer Gesellschaft erinnert mich stark an das eines Schülers, der erst am Tag vor den Prüfungen das Heft hervor nimmt und sich dann wundert, dass er den Stoff nicht mehr in den Kopf kriegt.

Die Schuld an diesem Schlamassel hatten bisher auch die Wählerinnen und Wähler. Sie hatten die letzten Jahre just den Parteien die Mehrheit beschafft, die entweder wie die SVP die Existenz des Klimawandels einfach leugnen oder wie FDP oder



«Das CO<sub>2</sub> muss einen Preis bekommen.»

Matthias Probst,  
Gemeinderat Grüne 11

CVP zwar den Klimawandel nicht leugnen, aber die Verantwortung zu übernehmen ablehnen. Die Wählerinnen und Wähler haben nun die Verantwortung übernommen. Die Politiklandschaft wird entsprechend gerade komplett umgepflügt in der Schweiz – und das ist gut so.

Und was machen wir nun in der Stadt Zürich? Ich gestehe, viel haben

wir bisher nicht gemacht. Klar wurden wir bisher, vor allem in Verkehrsfragen, von einer rückwärtsgerichtetem kantonalen Politik ausgebremst. Aber da, wo wir die Kompetenzen hätten, haben wir sie nicht ausgeschöpft, und das hat mehr damit zu tun, dass die linken Parteien das Klimathema eben auch nicht ernst genug nahmen. So stehen die Grünen zum Beispiel regelmässig alleine da im Gemeinderat, wenn es darum geht, autoarme Siedlungen zu bauen, dies, obwohl schon über 50 Prozent der Haushalte in der Stadt Zürich über kein Auto mehr verfügen. Oder wenn wir über die heilige Kuh Nahrung sprechen möchten, wo immerhin ein Drittel der globalen Emissionen herkommen, dann wird das als Einmischung in ganz private Belange abgetan.

Nun ist ein historischer Vorstoss unterwegs, von SP, Grünen, GLP, AL und EVP, der eine neue Roadmap in der Verfassung verankern möchte: netto null CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030. Es wäre wohl vor einem Jahr noch unmöglich gewesen, so etwas mehrheitsfähig zu machen. Mein Dank dafür, dass dies nun klappt, geht an die

unermüdeten Jugendlichen, die Woche für Woche für das Klima auf die Strasse gehen, im Wissen darum, dass ihre Zukunft gerade auf dem Spiel steht.

Lasst es mich daher hier noch einmal in deutliche Worte fassen: Es geht nicht um warme Sommer oder weniger Ferieninseln. Es geht um die Zukunft der Menschheit auf diesem Planeten. Wenn wir es nicht schaffen, die Klimakrise in den Griff zu bekommen, dann ist der Ausgang ungewiss, aber eines ist klar: Das Leben, wie es war, wird wohl nicht mehr möglich sein. Je nach Modell könnte uns eine Hitzeperiode oder eine Eiszeit erwarten. Beides führt zur Auslöschung eines Grossteils der Menschheit. Wir spielen zurzeit mit dem ganz grossen Feuer!

Falls wir die Emissionen tatsächlich in einem marktwirtschaftlichen System senken möchten, dann gäbe es genau eine ökonomisch sinnvollste Massnahme: Das CO<sub>2</sub> muss einen Preis bekommen. Dazu eignen sich am besten Lenkungsabgaben oder notfalls Steuern. So simpel wäre das, seit über 30 Jahren.

ANZEIGEN

**Semler**

MODE. WELLNESS. KOMFORT.

MADE IN GERMANY  
Carl Semler Schuhfabrik  
Handwerk seit 1863

**SCHUH WEHRLI**

Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon  
044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch  
www.schuhwehrli.ch

## Viele Ehrengäste am Sechseläuten

Beim diesjährigen Sechseläuten ist der Zug der Zünfte zum Feuer wie immer der Höhepunkt. Rund 3500 Zünfter in ihren farbenfrohen Kostümen, Trachten und Uniformen, über 350 Reiter, rund 50 ausschliesslich von Pferden gezogene Wagen und gegen 30 Musikkorps ziehen am Sechseläuten-Montag zum Sechseläutenplatz, wo die Verbrennung des Böögg stattfindet. Der Zug zum Feuer ist ein sehenswertes Grossereignis, welches jedes Jahr Zehntausende von Zuschauern in die City und Hundertausende vor die TV-Schirme lockt. Als Ehrengäste gemeldet sind etwa Bundesrätin Karin Keller-Sutter und die Bundesräte Guy Parmelin und Ignazio Cassis, Stadtpräsidentin Corine Mauch, Moderator Röbi Keller, Ex-Miss Schweiz Linda Fäh sowie Michael Hengartner, Rektor der Uni Zürich, und Sarah Springman, ETH-Rektorin.

Neben dem Kinderumzug am Sonntag und dem Zünfter-Umzug ist Strassburg als erster nicht-schweizerischer Gast erwähnenswert. So wird laut den Organisatoren die Geschichte um die Bündnisse aus vornapoleonischer Zeit und die Hirsebreifahrten weitergeschrieben. Unter dem Motto «Strassburg – Zürich: Die Geschichte geht weiter» wird sich die Elsässer Stadt als Zentrum «ungeahnter Reichtümer» an den Umzügen und auf dem Lindenhof präsentieren. (ls.)

## ERZ holt Lonza-Manager

Jürg Solèr heisst der künftige Leiter der neu geschaffenen Abteilung Technik und Produktion bei Entsorgung & Recycling Zürich ERZ. Er war bisher Leiter des Lonza-Werks in Visp mit 2900 Angestellten.

Lorenz Steinmann

«Eine Machtballung soll es nicht mehr geben», sagte Daniel Aebli, der neue Chef von Entsorgung & Recycling Zürich (ERZ) im November vor den Medien. Er kündigte damals an, man wolle die Strukturen vereinfachen und das ausufernde Organigramm verschlanken. Nun schreibt der «Walliser Bote», dass Jörg Solèr, der Standortleiter der Lonza Visp, zu ERZ kommt. Seit 2015 ist der gebürtige Bündner in Visp Chef über 2900 Angestellte. Laut dem «WB» hat er «in den vergangenen Jahren den Lonza-Standort Visp massgeblich mitgeprägt». Der gelernte ETH-Ingenieur arbeitet seit 18 Jahren bei der Firma.

In einem Kommentar bezeichnet der stellvertretende Chefredaktor den Weggang «als Schock», zumindest für die Mitarbeiter des Lonza-Werks. Daniel Eberhard, ERZ-Sprecher, bestätigt auf Anfrage den Zuzug des Lonza-Manager.



Jörg Solèr (42) kommt auf den 1. Oktober vom Chemiewerk der Lonza im Oberwallis zur Stadt Zürich.

Foto: Walliser Bote/Alain Amherd

nagers. Jörg Solèr werde die neu geschaffene Stelle «Leiter Technik + Produktion» übernehmen. Diese beinhaltet die Teilbereiche Klärwerk Werdhölzli, die Fernwärme und das Kehrtheizkraftwerk Hagenholz.

Solèr wird direkt Daniel Aebli unterstellt sein, aber Chef werden von Peter Wiederkehr. Wiederkehr arbeitet schon unter Urs Pauli, dem 2017 entlassenen Vorgänger von Daniel Aebli, bei ERZ. Wiederkehr war als Pauli-Nachfolger zeitweise Direktor ad interim. Tatsache ist, dass Daniel Aebli, der selber aus der Industrie kommt (Geschäftsführer des Solothur-

ner Industriekonzerns Stahl Gerlafingen AG), mit Jörg Solèr einen weiteren Praktiker und Vertreter aus der Wirtschaft holt.

Pendent bei ERZ sind nach wie vor die Untersuchungsberichte in der Causa Urs Pauli. Neben der Staatsanwaltschaft an der Arbeit sind eine parlamentarische Untersuchungskommission des Gemeinderats sowie im Auftrag des Stadtrats Rechtsprofessor Thomas Poledna. Gegenstand der Untersuchungen sind etwa kaschierte Mehrkosten von 15 Millionen bei einem neuen Logistikzentrum und teure Dienstfahrzeuge.

## Wechselt Regierungsrätin Carmen Walker Späh die Direktion?

Dem Vernehmen nach möchte die Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh in die Baudirektion wechseln.

Beim Spatenstich zur Überdeckung der Autobahn Schwamendingen wurde ein Gerücht heiss diskutiert. Der mögliche Wechsel von Regierungsrätin Carmen Walker Späh von der Volkswirtschafts- in die Baudirektion. Dies würde laut verschiedenen Stimmen im Hinblick auf das Milliardenprojekt «Rosengarten» Sinn machen. Zudem könnten die Bürgerlichen die Schlüsselpositionen – etwa mit Naturschutz, Avel, Raumentwicklung, Hochbau, Tiefbau und Immobilien – in eigenen Händen halten. Wäre ein Wechsel für Walker Späh als Verfechterin des Rosengarten-Projekts nicht sinnvoll? Dafür würde doch sprechen, dass sie bereits jetzt das Dossier nach aussen hin vertritt, obwohl es primär die Baudirektion betrifft.

Auf Anfrage lässt Walker Späh über ihren Sprecher Jérôme M. Weber lediglich verlauten: «Über die Direktionsverteilung entscheidet das neugewählte Regierungsgremium an seiner konstituierenden Sitzung Anfang Mai.» Ein Dementi tönt anders. (ls.)



Im Schmelztiegel der Kulturen: Am zweiten Konzertabend sorgen die temperamentvollen Virtuosen von Söndörgö (l.) und das preisgekrönte Pacific Quartet Vienna für Stimmung.

Fotos: zvg.



## Wo Kaiser Franz auf den verliebten Maikäfer trifft

Die dritte Ausgabe des Musikfests «Confluence» steht vor der Tür. Wieder begegnen sich in der St.-Anna-Kapelle Klassik und Volksmusik auf vielfältige Art.

Lisa Maire

Der Name des Musikfests ist Programm: «Confluence» lässt Volksmusik und Klassik im ein- und demselben Konzertsaal «zusammenfliessen». Dabei geht es darum, Verwandtschaften zwischen den beiden Klangwelten aufzuzeigen. Denn die klassische und die Volksmusik seien schon immer stark miteinander verbunden gewesen, betont der Zürcher Komponist Fabian Müller, der das erfolgreiche Musikfest zusammen mit seiner Frau, der Cellistin Pi-Chin Chien, 2017 ins Leben gerufen hat. Auch berühmte klassische Komponisten, so Müller, hätten Ländler und Tänze geschrieben oder sich auf ihren Reisen von Volksliedern anderer Kulturen inspirieren lassen.

### Musikalische Postkartengrüsse

Der Auftakt zu der vierteiligen Konzertreihe am 4. Mai ist denn auch dem Thema Reisen gewidmet: Die gefeierte Schweizer Pianistin Béatrice

Berrut spielt grossartige Werke der vielgereisten Komponisten Mozart, Wagner und Liszt. Dazu kommt eine von Fabian Müller vertonte Weltumrundung im Kleinflugzeug – eine Art musikalische Postkartengrüsse, vermittelt vom Geiger Willi Zimmermann und der Cellistin Pi-Chin Chien und moderierend begleitet vom Piloten Reto Godly. Zum Abschluss des Abends spielt die beliebte Gruppe Musique Simili Musik von Fahrenden.

### Schmelztiegel der Kulturen

Am zweiten Konzertabend vom 11. Mai heisst das Thema «Im Schmelztiegel der Kulturen». Dabei geht es um die unglaublich reiche Musikkultur im kroatisch-ungarischen Grenzgebiet. Das Konzert beginnt mit einem der schönsten Werke von Joseph Haydn, dem «Kaiserquartett». Haydn habe lange Zeit im multiethnischen Gebiet des Burgenlands gelebt und sich offensichtlich auch von der Musik der Burgenlandkroaten inspirieren lassen, erklärt Müller. So basiert seine berühmte Kaiserhymne, die sich erst zur österreichischen und später zur deutschen Nationalhymne entwickelte, auf einem kroatischen Volkslied. Haydns Streichquartett wird in der St.-Anna-Kapelle vom jungen preisgekrönten Pacific Quartet Vienna dargeboten. Ebenso wie das Streich-

quartett Nr. 2 des ungarischen Komponisten Zoltán Kodály, dessen ernste Musik ebenfalls Einflüsse aus der Volksmusik enthält.

Der restliche Teil des Abends gehört der Formation Söndörgö, deren Mitglieder – unter ihnen drei Brüder – der kroatischen Minderheit in Ungarn entstammen. Was Söndörgö auf der Bühne böten, sei einfach Weltklasse, sagt Müller und schwärmt von der «unglaublichen Virtuosität», mit der die fünf jungen Musiker die Tambura beherrschen. Das mandolinenähnliche Zupfinstrument steht im Zentrum von feurigen Tänzen, die jedes Publikum aus den Stühlen reissen. Söndörgö zeigen aber auch, dass sich auf der Tambura genauso schön klassische Werke spielen lassen.

### Musik wider den tierischen Ernst

Ein vergnügliches musikalisches Potpourri verspricht der Konzertabend vom 17. Mai zum Thema «Klingende Flora und Fauna». Viele Komponisten – vom Barock bis ins 20. Jahrhundert – hätten sich von Tierlauten inspirieren lassen, meist auf humoristische Weise, erklärt Müller. In der St.-Anna-Kapelle kommen denn auch alle möglichen Tiere zu Wort: vom Huhn über den Esel bis zum Elefanten. Berühmte Stücke wie etwa der Cello-Ohrwurm «Der Schwan» von Saint-



Sie stehen hinter «Confluence»: Fabian Müller und Pi-Chin Chien.

Saëns erfahren dabei auch schon mal eine neue Instrumentierung. Als Höhepunkt der «Musik wider den tierischen Ernst» kündigt Müller die Ballade «Der verliebte Maikäfer» von Carl Loewe an, spielend und singend dargeboten von Rudolf Lutz, der schon am letzten «Confluence»-Musikfest als Cembalist und Pianist brillierte.

Auch die Welt der Pflanzen hat Komponisten aller Zeiten inspiriert. Zu hören sind «Waldesruh» von Dvořák, «Der Nussbaum» von Schumann und das «Klingende Herbarium» von Fabian Müller – ein orchestrales Werk für Klarinette (Stojan Krkuleski), Horn (Thomas Müller), Fagott (Michael von Schönemark) und Streichquintett

(Willi Zimmermann, Daria Zappa Matetic, Ryszard Groblewsky, Pi-Chin Chien, Seon-Deok Baik).

### «Balkanstobete» und Ball

Ein Feuerwerk der Volksmusik auf höchstem Niveau ist am letzten «Confluence»-Abend vom 18. Mai angesagt: Auf der Bühne stehen das «Appenzeller Echo» und der Schweizer Akkordeonist Goran Kovacevic. Zusammen verknüpfen sie unter dem Motto «Appenzeller Balkanstobete» auf brillante Weise berührende und lüpfige Appenzellermusik mit Volksmusik aus Osteuropa und spielen auch klassische Werke.

Zum krönenden Abschluss des Musikfests folgt – schon eine Tradition – der beliebte Zürcher Biedermeierball im Festsaal des «Glockenhofs». Wer zuvor beim Konzert schon die Füsse nicht still halten konnte, kommt jetzt auf die Rechnung: Das «Appenzeller Echo» spielt mitreissende nostalgische Tanzmusik. Auch die weitherum einzigartige Gelegenheit, unter kundiger Anleitung einfache Biedermeiertänze oder die «Fledermaus»-Quadrille zu tanzen, gibt es wieder.

Sa 4./11. Mai, 19 Uhr, Fr, 17. Mai, 20 Uhr, Sa, 18. Mai, 18 Uhr (Ball ab 20 Uhr). St.-Anna-Kapelle/Hotel Glockenhof, St.-Anna-Gasse 11, 8001 Zürich. Infos und Vorverkauf: www.confluence-zurich.ch und Musik Hug.

**LESERBRIEF**

**Problematischer Mischverkehr in Seebach**

«Katzenbachstrasse: Begegnungszone mit Bäumen», «Zürich Nord» vom 21. März

Sollte die Begegnungszone in der Katzenbachstrasse realisiert werden, dann also adieu Durchfahrt mit dem Velo. Mischverkehr Velo-Fussgänger ist immer problematisch, ist mit Zusatzfahren verbunden und auf

einem so langen Abschnitt de facto für Velo prohibitiv. Denner an der Schaffhauserstrasse und Aldi Seebach verlieren mich dann wahrscheinlich als Kunden und ich diese zwei von mir regelmässig benutzten Einkaufsmöglichkeiten. Zum Glück bin ich nicht mehr in der Situation wie einst, als ich in dem Gebäude, in dem Denner ist, gearbeitet habe; der Arbeitsweg würde sich für mich deutlich komplizierter gestalten. Von der Kantonbank aus kann ich leider nicht anderswohin noch einigermaßen einfach ausweichen.

«Aan der Strasse Kirchenfeld die Fussgängerquerungen teilweise neu gestaltet» bedeutet offensichtlich das Erstellen der berühmt-berüchtigten sogenannten Ruedi-Schwellen, was das Befahren auch dieser Strasse mit dem Velo erschwert.

Mit Stadtrat Leutenegger als Tiefbauvorsteher hatte man gute Hoffnungen geschöpft, dass die ideologisierte Verhinderungspolitik für sämtlichen privaten Rollverkehr (Velofahrer dabei als Kind mit dem Bade ausgeschüttet) endlich ihr Ende nimmt.

Schon vorher mit Stadtrat Leupi als Polizeivorsteher konnte man sehen, dass Velorouten wenigstens mit dem Verstand eines erfahrenen Praktikers pragmatisch, womöglich im Einklang mit übrigem Verkehr, gestaltet werden. Jetzt geht es leider wieder los.

F. Grau, Seebach

**Höngg: Neue Garderobe für 12 Millionen**

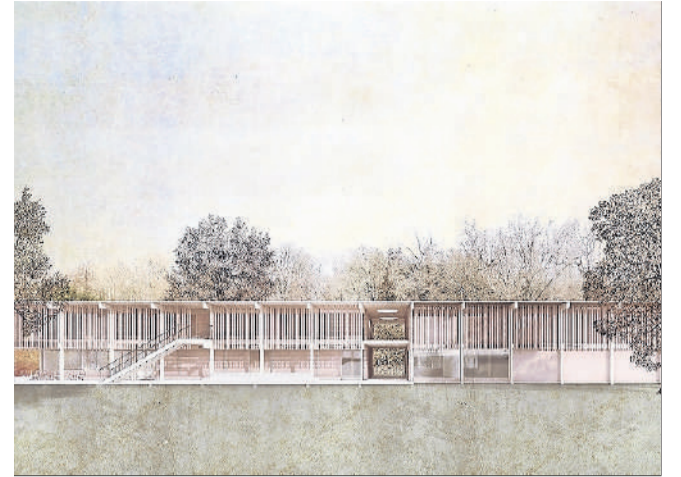
Das Garderobengebäude auf der Sportanlage Hönggerberg muss instand gesetzt werden. Da es den gestiegenen Platzbedarf nicht mehr decken kann, wird es durch einen Neubau ersetzt.

Das sechs Garderoben umfassende Gebäude der Sportanlage Hönggerberg wurde 1971 erstellt und 2007 provisorisch vergrössert. Es muss instand gesetzt werden und bietet zu wenig Platz für die mittlerweile 30 Fussballteams, die auf der Sportanlage wöchentlich trainieren und Meisterschafts- und Cupspiele austragen. Das Garderobengebäude soll deshalb durch einen Neubau ersetzt werden.

Für das Projekt wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, den das junge Team der Arbeitsgemeinschaft Mentha Walther Architekten und S2L GmbH Landschaftsarchitekten aus Zürich aus 112 Teilnehmenden für sich entschieden hat. Das neue dreigeschossige Gebäude «Pedro» ist gut in den wertvollen Land-



Vom Restaurant aus sieht man aufs Spielfeld.



Ansicht vom Hauptspielfeld aus.

Visualisierungen: zvg.

schaftsraum am Hönggerberg eingebettet. Im Erdgeschoss sind ein Klubrestaurant mit Küche und weitere für die Gastronomie benötigte Räume vorgesehen. Vom Restaurant aus können die Fussballspiele auf dem Hauptspielfeld aus der Nähe verfolgt werden. Der Neubau mit ausladendem Dach schützt die auf einem Sockel liegende Holzkonstruktion. Über einen von senkrechten Latten umgebenen Laubengang werden die zwölf Garderoben für den Breitensport, zwei 1.-Liga-Garderoben sowie

zwei Trainer- und drei Schiedsrichtergarderoben und weitere Räume erschlossen. Der Ersatzneubau wird am Ort der bestehenden Gebäude an der Kappenhühlstrasse 72/72a/74 platziert, so kann ein Grossteil des alten Baubestands erhalten werden. Auf dem Dach soll eine Fotovoltaikanlage installiert werden. Im bestehenden Garderobengebäude sind Bauteile mit gebundenem Asbest vorhanden, die vor dem Rückbau fachgerecht entfernt und entsorgt werden.

Zur Umsetzung des Projekts beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen Objektkredit von 12,452 Millionen Franken. Im Kredit enthalten sind 184000 Franken des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich für die Erstellung der Fotovoltaikanlage. Der Baubeginn ist für März 2020, die Inbetriebnahme für Mitte 2021 vorgesehen.

Die Arbeiten sollen unter laufendem Betrieb ausgeführt werden. Dennoch muss ein Teil der Trainings und der Spiele auf andere städtische Sportanlagen ausgelagert werden. (pd./kst.)

**Dorfbewohner legen Städter herein**

Die Zürcher Freizeit-Bühne präsentierte die Komödie «Müller's Mühle», ein unterhaltsames Stück mit träfen Sprüchen, aber ohne Happy End. Die Dorfbewohner haben nämlich einen fiesen Plan.

Pia Meier

Das reformierte Kirchgemeindehaus Höngg war am vergangenen Samstag gut besetzt. Die Mitglieder des Vereins Zürcher Freizeit-Bühne zeigten sich zufrieden. Auf der Bühne standen Lajos Lüscher als Heinz Müller, Liliane Salzmann als Sabine Müller, Vreni Jenni als Magd Anna, Rosa Hafner als Doktor Johanna Johannes, Heinz Jenni als Wilfried Hauser, Tahnee Zumofen als Berta Bollmann und Toni Frick als Gustav Bollmann. Sie präsentierten den Dreiakter «Müller's Mühle». Diese Komödie handelt vom Kriminalautor Heinz Müller und seiner Tochter Sabine. Sie kaufen eine alte Mühle.



Der Städter wird rabiat, als er erkennt, was die Dorfältesten im Schilde führen.

Foto: pm.

Diese ist ziemlich heruntergekommen und renovationsbedürftig. Sabine möchte aus der Mühle ein Ausflugsrestaurant machen und Heinz möchte seine Schreibblockade überwinden. Doch die Dorfbewohner ist von den «Städtern» nicht begeistert und schmiedet einen fiesen Plan. Sie wollen die beiden nämlich

wieder loswerden, ohne auf den Kaufpreis verzichten zu müssen.

Heinz Jenni führt Regie. Er hat das Stück aus dem Deutschen in die Schweizer Mundart übersetzt und mit zum Teil neuen Ensemble-Mitgliedern inszeniert: «Das Stück ist kein Bauernschwank. Der Zwist zwischen den Dorfältesten und den neu

zugezogenen Städtern kommt bei dieser Komödie zum Tragen.»

Wer das Stück noch sehen möchte, hat am 12. und 13. April im Zentrum Hauriweg in Wollishofen Gelegenheit.

Freitag, 12. April, 19.30 Uhr, Samstag, 13. April, 14.30 Uhr, Zentrum Hauriweg, Hauriweg 17, Wollishofen. zfb@bluewin.ch

**Ein Parcours durch den Alltag an der Kantonsschule**

«Planet School», eine Kooperation zwischen dem «Theater der Peinlichkeit» und der Kantonsschule Zürich Nord, ist ein Parcours durch die Schulgebäude der KZN an die Originalschauplätze des jugendlichen Alltagslebens.

Schule ist ein unüberschaubarer Ort der Gleichzeitigkeiten. Verschiedene Menschen kommen zusammen, tun und erleben die verschiedensten Dinge. Es ist mal langweilig, mal inspirierend. Mal emanzipatorisch, mal gar nicht. Manche verlieben sich, andere rauchen. Es geht um Disziplin und Disziplinierung, um Rhythmus und Lernziele. Aber auch um Freundschaft, Liebe, Eifersucht, Angst und Zeitmanagement und stän-

dig um die sogenannte Zukunft und wie die Schülerinnen und Schüler ihr möglichst gut gewappnet begegnen. Schule ist ein Erlebnis, das wir alle teilen. Sie ist eine unserer ersten Erfahrungen von Gesellschaft, von zusammen klarkommen müssen in einer diversen Gruppe – eine Initiation in die Demokratie.

Schulalltag als Parcours

Mit den Schülerinnen und Schülern des grossen Theaterkurses und weiteren Beteiligten vom Hauspersonal und der Lehrerschaft wird der Schulalltag der Kantonsschule Zürich Nord als Kosmos von Abhängigkeiten und Visionen ausgelotet und hinterfragt. Entstanden ist ein Parcours durch die unterschiedlichsten Schulgebäude der Kantonsschule Zürich Nord an die Originalschauplätze des jugendlichen Alltagslebens: ein von den Schülerinnen und Schülern gestalteter und performter «site-specific-



Schülerinnen und Schüler beleuchten ihren Schulalltag.

Foto: zvg.

walk». Das Publikum wandert durch Flure, Klassenzimmer und Sporthallen und erlebt, wie die Schülerinnen und Schüler diese inhaltlich und räumlich verändert haben.

Das Projekt ist eine aussergewöhnliche Kooperation zwischen einer Bildungsinstitution und einer Kulturinstitution. So führt «Planet

School» auch zweierlei Zuschauergruppen zusammen: Das Gessnerallee-Publikum kommt in dieselbe Klasse wie das Theaterpublikum der Kantonsschule Zürich Nord. (zn.)

4., 5., 6., 11., 12., 13. April, jeweils 19 Uhr, 6. und 13. April zusätzlich 15 Uhr. Treffpunkt: Aula-Foyer der Kantonsschule Zürich Nord, Birchstrasse 107.

**ANZEIGEN**

**Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel**  
Leder und Taschen, seriös und fair  
H. Braun, 076 424 45 05

**Das Original • Erwachsene Selbst-Verteidigung • Kinder**  
in Zürich seit 1995  
www.graciezuerich.ch

**HIQB INTERNATIONAL**  
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

➤ **GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME** für Wiederverkäufliches

➤ **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN** zu fairen Preisen

Grossbrockenstube Zürich  
Wehntalerstrasse 530  
Tel. 044 370 17 40  
www.hiob.ch, zuerich@hiob.ch

Weitere HIQB Brockenstube  
Winterthur, Ohrbühlstrasse 31  
Tel. 052 222 10 29

**WAHRE SCHATZTRUHE**  
Vielfältiges Angebot an Waren!

# NEW LEXUS

# UX

Kompakt, agil und effizient. Der neue Lexus UX mit neuester Vollhybrid-Technologie und kompletter Serienausstattung ist ihr perfekter Begleiter in allen Lebenslagen. Ab CHF 36 900.-



E-FOUR ALLRADANTRIEB | LEXUS SAFETY SYSTEM + | FREE SERVICE & ASSISTANCE

JETZT PROFITIEREN  
**0%**  
LEASING

 **LEXUS**  
EXPERIENCE AMAZING

Lexus UX 250h FWD ab CHF 36 900.- © Verbrauch: 4,1l/100 km, Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen 94 g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz: Kategorie A. Abgebildetes Modell: UX 250h F SPORT AWD ab CHF 53 900.- © Verbrauch: 4,5l/100 km, Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen 103 g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung: 24 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO<sub>2</sub>-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km. 0% Leasing gültig für Vertragsabschlüsse bis 30 April 2019. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Ein Angebot der Multilease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.



# Fasel: «Ich bin ein grosser Tomaten-Fan»

Er ist seit 1994 Chef des Internationalen Eishockeyverbandes (IIHF). Nächstes Jahr tritt René Fasel zurück. Im Interview spricht er über die WM 2020 in Zürich und Lausanne, warum er als Präsident aufhört – und seine Passion als Tomatenzüchter.

Lorenz Steinmann, Pascal Wiederkehr

Der Internationale Eishockeyverband (IIHF) hat seinen Sitz in der prächtig gelegenen Villa Freigut im Enge-Quartier. Im Freigut kam 1895 der langjährige Zürcher Stadtpräsident «Stapi» Emil Landolt zur Welt. Nach dem Kauf der Villa im Jahr 2002 konnte Stararchitektin Tilla Theus einen sehr modernen Anbau erstellen.

Schon 25 Jahre steht der Freiburger René Fasel dem Weltverband vor. Nächstes Jahr tritt er zurück. Fasel ist auch Mitglied des Olympischen Komitees. Der ehemalige Eishockeyschiedsrichter und promovierte Zahnarzt empfängt allein und gut ge-launt im getäferten Sitzungszimmer mit herrlichem Blick auf den Uetliberg. Er wohnt mit seiner Familie in Wädenswil und ist laut eigenen Angaben innert 17 Minuten im Büro – wenn es keinen Verkehr hat. Rund 200 Tage pro Jahr ist er auf der ganzen Welt unterwegs. Gestern war der 69-Jährige noch in Japan.

**René Fasel, am 10. Mai startet die WM in der Slowakei. Wird die Schweiz Weltmeister?**

(Lacht). Eine gute Frage. Das Schöne im Sport ist doch, dass man nie weiss, wie es rauskommt. Das Abschneiden der Schweiz ist sicher abhängig davon, ob NHL-Spieler wie Josi, Fiala, Niederreiter und Andri-ghetto teilnehmen können oder nicht.

**Tut es ihnen nicht weh, wenn die besten NHL-Spieler meist gar nicht teilnehmen an der WM, weil die NHL-Meisterschaft dann noch andauert?**

Nein, man muss es akzeptieren, wie es ist. Bis 1976 nahmen NHL-Spieler überhaupt nicht teil an der WM. Nun sind die NHL-Spieler das Salz in der Suppe. Ich reklamiere nicht, ich sehe das Glas halb voll. 2018 war immerhin Connor McDavid dabei, Sidney Crosby spielte auch schon mit. Ein Star ist also immer dabei.

**Ist die Schweiz nur darum so gut, weil viele NHL-Profis fehlen?**

(seufzt). Nein, die Schweiz ist so gut, weil sie so stark ist, nicht weil die Gegner so schwach sind. Die Schweiz hat schon Tschechien und Kanada geschlagen und gegen Schweden im Final 2018 nur mit ein bisschen Pech im Penaltyschiessen verloren.

**Wird die WM in der Schweiz mit den Standorten Zürich und Lausanne dem Eishockey noch mehr Schub geben?**

Für die Fans ist es eine gute Möglichkeit, die Spieler live, von nahe, zu sehen.

**Am Spatenstich zum ZSC-Stadion in Altstetten kündigten Sie eine weitere WM in Zürich für 2027 an. Was ist da dran?**

Ja, das ist ungefähr der Turnus, es kann aber auch 2030 werden. USA und Kanada sind ja ausgeschlossen für die WM-Organisation. 2008 haben wir es probiert, es war aber wegen der Zeitverschiebung keine gute Erfahrung. Dänemark hingegen war ein Erfolg. Ob dies aber wieder so sein wird, ist offen. So bleiben gar nicht so viele Länder. Zürich ist we-



«Mit der neuen ZSC-Halle werden die Voraussetzungen in Zürich noch besser», erklärt der IIHF-Präsident.



Verbandssitz seit 2002: Die Villa Freigut.



Zeigt Humor: Fasel posiert neben seinem Porträt aus der Zeit um 1994, als er Präsident wurde.



«Ochsenherzen und Cherry-Tomaten hab ich am liebsten», sagt René Fasel nicht ohne Stolz.

Fotos: pw./ls.

gen dem Flughafen, den Hotels und dem Einzugsgebiet der Fans ein Must. Die Kapazitäten für acht Teams müssen vorhanden sein. Mit der neuen ZSC-Halle werden die Voraussetzungen noch besser.

**Wieso denn nicht Bern?**

Die Post-Finance-Arena bietet nicht mehr ideale Infrastrukturen. Es fehlen genügend VIP-Logen, und es müssten Sitz- anstatt Stehplätze eingebaut werden. Das kostet unglaublich viel. Eigentlich ist aber auch das Hallenstadion kein ideales Stadion. Die Garderoben müssen in der Mes-senhalle eingebaut werden.

**Wie lange geht es noch, bis China vorne mitspielt? Eishockey-Legende Jakob Kölliker macht ja im Reich der Mitte Entwicklungshilfe als Trainer.**

Die Ausbildung eines Hockeyspielers dauert gut 15 Jahre, wenn er mit etwa 4 Jahren beginnt. China unter-nimmt momentan viel wegen den Olympischen Spielen 2022 in Peking. Ich würde sagen, dass China ab 2030 eine WM organisieren kann. Es geht also noch gut zehn Jahre. Bei den Frauen geht es aber viel schneller.

**Dort ist aber die Spitze schmaler, oder?**

Das würde ich nicht sagen. Frauen sind viel zielstrebig, haben mehr Disziplin.

**Wie sehe Sie die Zukunft des Fraueneishockeys?**

Junior- und Frauensport hat es fast in jeder Sportart schwierig. Handball, Fussball, Basketball. Sie werden nie an die Zuschauerzahlen der Männer herankommen. Trotzdem sind Frauen wichtig, weil sie ihre Kinder an den Eishockeysport her-anbringen. Sie haben eine ganz andere Leidenschaft als Männer.

**Aber an Olympia hat sich Fraueneishockey etabliert, oder?**

Ja. In Amerika hat das Fraueneishockey oft mehr TV-Zuschauer als die Männer. Aber der Rest ist, wie gesagt, schwierig.

**Auch die Eishockey-Champions-League ist noch keine Erfolgsstory. Macht der Vorstandsvorsitzende und ZSC-Lions-CEO Peter Zahner einen schlechten Job?**

Nein, nein, überhaupt nicht. Aber in jeder Liga liegt das Hauptinteresse an der eigenen Meisterschaft. Jeder will

Landesmeister sein, bevor er Europa-meister wird.

**Im Fussball ist das aber anders.**

(René Fasel reibt die Fingerspitzen der rechten Hand).

**Also das Geld. Wieso sind die Welten so unterschiedlich?**

In der Fussball-Champions-League fliessen pro Jahr 1,2 Milliarden Euro, in der Europaliga des Eishockeys sind es lediglich 5 bis 6 Millionen Euro. Wir müssen also gar nicht mehr darüber reden, die Antwort ist schon da.

**Aber die Fifa war bis etwa 1985 nicht grösser als der Eishockeyverband.**

Wir sind halt ein Sport der nördlichen Hemisphäre. Wir sind nicht präsent in Afrika und nicht in Süd-amerika. Und beim Kuchen USA und Kanada sind wir wegen der NHL nicht dabei. In den grossen Fussball-märkten Spanien, Italien, Frankreich und England sind wir sportlich nicht einmal die Nummer 2. Dort sind Rugby oder Handball beliebter.

**Suchen Sie die Zusammenarbeit mit an-**

**deren «kleinen» Sportverbänden?**

Also klein sind wir nicht.

**Aber in Deutschland haben Sie auch durch Handball Konkurrenz.**

Wir hatten eine gute Eishockey-WM 2017 mit regelmässig 18 000 Zuschauern in Köln. Aber damit komme ich auf ein Hauptproblem zu sprechen.

**Welches Problem?**

Unser Sport ist zu schnell fürs Fernsehen. Meine Mutter sagte mir immer: Ich sehe den Puck nicht am TV. Fussball aber kann jeder gucken (zeigt mit den Händen den Grössenunterschied zwischen Fussball und Puck). Und dann sind noch die Stadien unterschiedlich gross. 80 000, 60 000 im Fussball. Jeder hat irgendwann mal einen Fussball berührt, ist Experte.

**Sind Sie nicht manchmal froh, dass so wenig Geld fliesst? So ist doch die Korruption tiefer.**

Das ist schon so. Wir haben bei der IIHF ein Budget von 35 Millionen Franken. Somit ist keine Versuchung da. Wir sind «gäbig». Wir sind eine gute Familie im Eishockey.

**Bleibt der Sitz des Verbandes überhaupt in der Enge, wenn Sie ab 2020 nicht mehr Präsident sind?**

Wahrscheinlich schon. Ich sehe keine Gründe dagegen. Der Kauf der Liegen-schaft war eine sehr gute Investition. Wir sind für Europa sehr gut gelegen, man ist schnell hier. Die Sicherheit und Qualität ist gut in Zürich, dafür ist es relativ teuer. Aber die Vorteile in der Schweiz überwiegen. Die Schweiz ist traditionell Sitz von Sportverbänden. Das olympische Komitee ist da, die Fifa auch. Ich sehe keinen Grund, dass ein zukünftiger Präsident aus Zürich wegziehen würde.

**Ziehen Sie nun die Strippen, wer Ihr Nachfolger werden könnte?**

(zuckt mit den Schultern). Der Kongress wird den Entscheid fällen. Nach 26 Jahren ist es schwierig, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Viele Leute sagen mir, mach noch weiter, aber ich habe meinen Ent-scheid getroffen.

**Verglichen mit anderen Sportfunktionären sind Sie mit 69 Jahren noch jung.**

Es ist besser, zu gehen, wenn die Leute es noch bedauern, als zu warten, bis sie sagen «uff, jetzt geht er endlich». Der arme Sepp Blatter als Beispiel, hätte er den Rücktritt bei der Fifa doch nur vier oder acht Jahre früher gegeben... Jeder kann ersetzt werden, jeder.

**Bleiben Sie im Olympischen Komitee?**

Nein, wenn ich nicht mehr IIHF-Präsident bin, ist das auch zu Ende.

**Haben Sie also schon andere Pläne, was Sie nachher wollen?**

Ich möchte eigentlich nicht im Bett sterben. Ich werde sicher aktiv bleiben.

**Dann werden Sie nicht einfach Schrebergärtner?**

(lacht) Nein, aber ich bin ein grosser Tomatenfan. Ich züchte jedes Jahr etwa 100 Kilogramm Tomaten in meinem Garten. Das ist mein grosses Hobby (strahlt und zeigt auf dem Handy Bilder). Ochsenherzen und Cherry-Tomaten habe ich am liebsten. Gelernt habe ich die Tomaten-pflege von meiner Grossmutter. Manchmal kommt mir die WM terminlich in die Quere beim Pflanzen der Setzlinge (lacht wieder).

**Ihre Familie könnte ja helfen...**

Bei den Tomaten lasse ich mir nicht dreinreden, das ist mein Gebiet.

## VEREINE

## Velogruppe startet in den Frühling

Die Velogruppe Zürich Nord/Höngg und Wipkingen stellte einer aufgestellten Gruppe von Seniorinnen und Senioren das Tourenprogramm 2019 vor.

Auf den ersten zwei Touren fährt die Velogruppe durch das Glattal und Furtal. Auf der Tour 3 startet sie ab Sargans und fährt durch das «Ländle» bis Altstätten SG. Im Juni geht die Fahrt von Niederweningen nach Waldshut. Die nächste Tour findet dafür in Zürich statt. Auf einer Themen-Stadttour fahren die Teilnehmenden auf den «Velospuren» von Zwingli, Escher und Keller durch einsame Gässchen in der Innenstadt und werden über Sehenswürdigkeiten informiert. Die nächsten zwei Touren

führen zum Zoo, dann zur Forch und runter zum Greifensee, wo ein Grillplausch wartet. Zwei Wochen später geht es Richtung Bülach der Glatt entlang zum Rhein. Das Sahnehäubchen ist die 2-Tages-Tour von Niederweningen nach Trasadingen. Nach einem Nachtessen übernachtet die Gruppe in zu Hotelzimmern umgebauten Weinfässern. Auf der Herzschlaufe Seetal über den Hügeln von Beromünster kann man die Kräfte von E-Bikes voll ausnutzen. Die Schlusstour führt ins Limmattal. Bei einem gemeinsamen Mittagessen schliessen alle die Velosaison 2019 ab. Den Winter durch gibt es gelegentliche Treffen auf einer Wanderung oder einer Betriebsbesichtigung.

Die Velogruppe Zürich Nord/Höngg und Wipkingen ist eine Gruppe aktiver Seniorinnen und Senioren und auf den Touren gemütlich unter-

wegs. Ein Kaffeehalt oder eine Trinkpause sind immer eingeplant. Kameradschaft und Gespräche sind wichtig. Die Touren werden von geschulten Erwachsenensport-Leitern organisiert. Die Veloausflüge führen meist über verkehrsfreie Flur- und Wanderwege, durch wunderbare Landschaften und gelegentlich einmal auf einer verkehrsfreien Strasse. Der Sicherheit wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Eröffnungstour wird am 17. April durchgeführt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. (e.)

Infos zur Tourenorganisation und weitere Tourendaten findet man im Internet unter «Velogruppe Zürich Nord». Den Teilnehmern werden per E-Mail rechtzeitig detaillierte Ausschreibungen zu den Touren zugestellt. Diese können unter [vgznord@gga-web.ch](mailto:vgznord@gga-web.ch) oder per Telefon bei G. Stark 044 362 22 69 bestellt werden. Mit der Anmeldung ist keine Mitgliedschaft verbunden.

## ANZEIGEN

### DIE CHANCE, SCHNELL SCHMERZFREI ZU WERDEN

Vietnamesische Behandlungsmethode erzielt grossartige Erfolge

Wer unter Rücken-, Hüft- und Gelenkschmerzen leidet, kennt die Problematik: Meist ist dem Schmerz ohne Medikamente kaum beizukommen. Doch es gibt eine Alternative. Der vietnamesische Berufsmasseur sorgt für Aufsehen. Immer mehr Menschen erleben einen schmerzfreien Zustand.



Der Mann, der das möglich macht, ist der in Cam Ranh (Südvietnam) geborene Kreuzlinger Herr Vo. Er hat die Kunst in Vietnam bei seinem Meister, einem in Vietnam sehr populären Heiler, erworben. Vo Thai übt die Behandlungsmethode nun in Zürich aus. Er empfängt seine Klienten in seiner Gesundheitspraxis an der Luegislandstrasse 31. Die Behandlungsmethode ist alles andere als typisch: Nach fünf bis zehn Terminen sind die meisten Klienten beschwerdefrei. Zum Beispiel Herr Wittwen, ein rüstiger Rentner, der lange wegen seiner Knie- und Nackenschmerzen keine sportlichen Aktivitäten mehr ausüben konnte. Leichte Körper-, Atemübungen und eine Therapie bei Vo Thai machten ihn wieder zu einem leidenschaftlichen Sportler. Herr Engeli hatte seelische und geistige Beschwerden, seine Schulter ist eingeklemmt. Nach einigen Sitzungen in der Gesundheitspraxis war dieser Schmerz wie in Luft aufgelöst. Vo Thai braucht keine grossen Worte, er behandelt einfach. Die Behandlungstechnik ist ungewöhnlich, bringt aber schnelle Ergebnisse. Und wer frei ist von seinen unangenehmen Schmerzen, hat einfach ein besseres Leben. **Vo freut sich auf Sie!**

«Manche Leute sagen, ich sei ein Heiler. Ich selbst bezeichne mich lieber als Helfer, denn was heilt, ist immer nur die Kraft des Geistes. Kombiniert mit dem Beruf als Masseur ist das ein neuer Weg, endlich schmerzfrei zu leben.»

**VO THAI, Luegislandstrasse 31 (1. OG), 8051 Zürich, Telefon 078 973 61 55**  
Referenzen auf den Webseiten: [www.gesund-werden.ch](http://www.gesund-werden.ch) und [www.praxis-vothai.ch](http://www.praxis-vothai.ch)

Das ganze Jahr gut informiert:  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

# Haus und Garten

## Ein Trend zu mehr Natur im Garten

Publireportage

Viele Menschen möchten in ihrem Garten wieder mehr Natur erleben können. Es braucht nicht viel, um ein Umfeld zu schaffen, in dem Tiere sich wohlfühlen. Die Fachleute von Reiss & Reber Garten- & Landschaftsbau helfen bei der Planung.



Viele Menschen wünschen sich solche Besucher im Garten.

Foto: zvg.

«Viele Menschen möchten nicht nur in ihrem Garten wohnen, sondern haben auch Sehnsucht nach einem Naturerlebnis», sagt Beat Reiss, der die Reiss & Reber Garten- & Landschaftsbau AG in Affoltern in der 4. Generation leitet. «Gerade in stark besiedelten Gebieten freut man sich über alles, was klettert und fliecht.»

Ein grosses Wissen rund um die Gestaltung eines Naturgartens hat Landschaftsarchitekt Patrick Klötzli. «Mit naturnahen einheimischen Pflanzen kann man Schmetterlinge und Insekten fördern», sagt er. «Diese sind die Grundlage für ein gesundes Ökosystem.» Mit wenig Aufwand könne man viel erreichen, auch auf kleinstem Raum. «Eine kleine Ecke

kann genügen, um bestimmte Arten zu fördern.» Wer mehr Tiere in den Garten bringen will, muss offen werden für ihre Lebensräume. «Tiere brauchen Nahrung und gewisse Strukturen. Dafür muss man einen Teil des Gartens opfern.» Für Vögel zum Beispiel brauche es Nischen, die ihnen eine gute Deckung garantieren, und Sträucher, die Insekten als Nahrung anziehen. «Mit dem Insektensterben sind nämlich auch die Vögel zurückgegangen.»

Einen Naturgarten zu unterhalten, ist nicht aufwendiger als ein herkömmlicher Garten mit Wiesen und

Sträuchern. «Wir zeigen den Leuten, wie sie den Garten pflegen müssen, arbeiten sie in die Lebensräume der Tiere ein und zeigen die Zusammenhänge auf. Sobald sie genug Wissen über die Zyklen erworben haben, können sie ihren Naturgarten selber pflegen», sagt Patrick Klötzli. «Während der 80er Jahre gab es eine starke Naturgartenbewegung. Es wäre schön, wenn sich das wiederholen würde.» (kst.)

Reiss & Reber Garten- & Landschaftsbau AG, Alte Mühleackerstr. 25, 8046 Zürich. Telefon 044 371 77 66, Telefax 044 371 77 82, [www.gartenspezialist.ch](http://www.gartenspezialist.ch).

Ihr zuverlässiger  
Fachmann  
im Quartier  
[www.klegerer.ch](http://www.klegerer.ch)  
In Züri,  
für Züri!

Seit 1953  
kompetent  
erfahren  
umweltbewusst

**Paul Kleger AG**  
Schreinerei  
Möbelmanufaktur  
8052 Zürich

Steger Haustechnik AG

Sanitär | Bauspengler  
Heizung | Flachdach

Steger Haustechnik AG  
Schwamendingenstrasse 94  
CH-8050 Zürich  
Telefon 044 317 80 00  
[www.steger.ch](http://www.steger.ch)



Ihr Partner  
für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

k. greb  
& sohn  
Haustechnik AG

Standorte

Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich

Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich

Telefon 044 341 98 80  
[www.greb.ch](http://www.greb.ch)

elektro scherzinger ag

bucheggstrasse 64, 8057 zürich  
telefon 044 368 80 80, telefax 044 368 80 88  
[www.scherzinger-ag.ch](http://www.scherzinger-ag.ch), [info@scherzinger-ag.ch](mailto:info@scherzinger-ag.ch)

service • installation  
telekommunikation • edv-netzwerk

# Ferien- und Ausflugsziele

## Ein Weg, ein Park und eine Wiese

Bald beginnt Ostern, und bald sind Frühlingsferien. Da kommen Vorschläge für kürzere und längere Spaziergänge ins Grüne gerade recht.

David Herter

Jeder freie Tag ist ein Geschenk. Spät aufstehen, ein wenig Sport treiben, etwas lesen oder mit den Kindern spielen, gut essen und danach aufs Sofa liegen: Entspannung ist wichtig und tut gut.

Mit der Entspannung ist es aber nicht anders als mit anderen Freizeitaktivitäten. Zu viel davon verkehrt den Effekt ins Gegenteil. Die Laune sinkt, obwohl dazu kein Anlass besteht. Spätestens jetzt ist es Zeit, die Stube zu verlassen und draussen etwas zu unternehmen. Zum Beispiel einen kleinen Ausflug zu einem nahen Ziel. Wetten, dass der freie Tag so entspannter endet?

### Acht Planeten auf dem Uetliberg

Von der Uetliberg-Station der SZU lässt sich das Sonnensystem im Massstab 1:1 Milliarde durchlaufen. Mittelpunkt ist ein Modell der Sonne mit 1,4 Meter Durchmesser. Von hier führt der Planetenweg zur Bergstation der Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg, wobei jeder zurückgelegte Meter einer Million Kilometer im Weltraum



Gegen Winterdepressionen helfen Bewegung im Freien und ausgewogene Ernährung.

Foto: Lisa Maire

entspricht. So kommt es, das schon nach 57 Metern der 4,8 Millimeter kleine Merkur am Wegrand steht. Bis mittlerweile zum Zwergplaneten degradierten Pluto (2,4 mm) aber sind es 5,9 Kilometer und damit eineinhalb Stunden Wanderung. Infos: <https://bit.ly/2E7GeOF>.

### Zeitreise in den Rieterpark

Wer nicht ins Weltall, sondern zurück in der Zeit zurückreisen will, besucht den Rieterpark in der Enge. Angelegt wurde dieser im 19. Jahrhundert von Industriellen, die mit Seide und Baumwolle handelten. Drei Villen liessen sie bauen, wovon eine heute das Museum Rietberg, ein Kunstmu-

seum für aussereuropäische Kulturen, beherbergt. Der grosszügige Landschaftspark und noch mehr die Gattin eines der Industriellen inspirierten Richard Wagner für seine Oper «Tristan und Isolde». Später warb Adolf Hitler hier vor Schweizer Offizieren und Geschäftsleuten um Geld und Unterstützung. Besucherinnen und Besucher bietet der Rieterpark eine Liegewiese, zwei Spielplätze und, wenn Schnee liegt, einen Schlittelhang. Infos: <https://bit.ly/2BXf2Rw>.

### Zufall Josefwiese

Ob Fussball, Pétanque, Tischtennis oder Beachvolleyball: Auf der Josefwiese hat es für viele Sportarten

Platz. Dass die Wiese am Lettenviadukt liegt, ist nicht Planung, sondern Zufall. 1916 waren im Industriequartier einfach nirgendwo anders mehr Flächen frei. Bis zur Realisierung der Josefwiese dauerte es noch eine Weile, bis 1921 wurde darauf Gemüse angebaut, ebenso wieder während des Zweiten Weltkriegs.

Der Kiosk auf der Wiese diente früher als Milchsausschank. Heute wird der Kiosk von einem Verein geführt und kann im Winter für private Anlässe gemietet werden. Für Kinder bietet die Wiese unter vielem anderem Klettergerüste, Schaukeln und einen Sandkasten. Mehr Informationen unter <https://bit.ly/2L3XvcZ>.



Mittwoch, 10. April 2019  
ab 18 Uhr

**Kalbsleberli am Tisch flambiert**  
mit Vorspeise, CHF 34.-

\*\*\*\*\*

Mittwoch, 17. April 2019  
ab 18 Uhr

**Moules et frites**  
pro Person CHF 28.-

Reservieren Sie jetzt unter  
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach  
Kappenhühlweg 11  
8049 Zürich Höngg  
[www.ambruehlbach.ch](http://www.ambruehlbach.ch)

## Unser Reisegeschenk an Sie



Mit diesem Gutschein erhalten Sie bis Ende Mai eine persönliche Gesamtberatung im Wert von CHF 500.- und eine kleine Überraschung.

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien!

Generali Zürich Oerlikon | Agenturleiter Juan Olivet  
Schaffhauserstrasse 370 | 8050 Zürich  
T 058 473 64 15 | Beratungssprachen: D/F/I/EN/E/CRO/NL



Bei uns ist  
**Spargelzeit**

Sava und Mile Radmilo, ein Familienbetrieb,  
der Ihren Besuch zu schätzen weiss.

Bärenbohlstr. 47, 8046 Zürich-Affoltern  
Telefon 044 371 66 70, Samstag Ruhetag  
[www.restaurant-büsi.ch](http://www.restaurant-büsi.ch)

Mo-Fr 8.00-23.00, So 9.00-21.00  
Für spezielle Anlässe auf Anfrage auch  
samstags geöffnet

# ZÜRICH INSIDE



Ursula Litmanowitsch  
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Von links: Tonhalle-Präsident Martin Vollenwyder, Susanne Bernasconi, Catherine Heuberger und Stadtrat Raphael Golta.



Jeannot Painchaud, Gründer, Leiter und Kreativdirektor des kanadischen «Cirque Eloize», mit Darko Soolfrank, Maag-Halle-Produzent (r.).



Artist Antonin Wicky, einziger Schweizer der 12-köpfigen Truppe.

## «Cirque Eloize» begeistert Showpromis in der Maag-Halle

Mit der grandiosen Premiere «Hotel» startete der kanadische «Cirque Eloize» seine Schweizer Tournee in der Maag-Halle. Nach Zürich geholt hat die Erfolgsgruppe **Darko Soolfrank**. Extra aus dem Engadin angereist zur Premiere war der Zürcher Entertainer und Multitalent **Christian Jott Jenny** (Leo Wundergut, Trittligasse), der seit Kurzem in St. Moritz seines Amtes als Gemeindepräsident waltet. Er stellte Darko Soolfrank Bestnoten aus, weil dieser stets innovative Auführungen in die Maag-Halle hole. Als recht temporeich empfand der Erfinder und ehemalige Leiter **Bernie Schürch** von «Mummenschanz» die Inszenierung. Die parallelen Erzählstränge verblüfften den Berner mit ihren schnellen Wechseln.

Das Premierenpublikum mit viel Show-Prominenz spendete der Truppe lang anhaltenden, stehenden Applaus. Die 12-köpfige Compagnie, zu

der auch der Schweizer **Antonin Wicky** gehört, vereint hochstehende Akrobatik mit ästhetischem Ausdruck. Aperçus an klassische Bühnenstoffe sind im fulminanten Mix ebenso enthalten wie Contemporary oder Bewegungsvokabular mit jazzigen Attitüden. Für viele Showgrößen gilt die Truppe als Quelle der Inspiration.

Angetan von der Präzision und der artistischen Perfektion war Choreografin und Showproduzentin **Grazia Covre**. Sie besuchte die Aufführung mit Tänzer und Choreograf **Francesco Spizzirri** aus Rom, mit dem sie gerade in Deutschland eine Modeshow einstudiert. In der Premiere sah man auch **Cathrine** und **Adrian Steiner**, Direktoren von «Das Zelt», das ab dieser Woche in Zürich Halt machen wird. Und wer weiss, vielleicht tritt ja auch Antonin Wicky bald mal im Zelt auf.



Treue Gäste: Pfarrerpaar Katharina Hoby, Andrea Marco Bianca.



Interessiert: DJ-Bobo Choreograf Curtis Burger.



Gern dabei: Annina Frey, Djane und Model.



Schauspielerin Anikó Donáth, Figaro Danniell Saner (r.), Choreograf Markus Bühmann mit Sohn Nico.



Magier Peter Marvey mit Freundin und Geschäftspartnerin Vivi.



Direktoren von «Das Zelt»: Adrian und Cathrine Steiner.



Regisseur Max Sieber mit Schlagersängerin Cristina Maria.



Showproduzentin Grazia Covre mit Tänzer Francesco Spizzirri.

### ANZEIGEN

Alibi

ZÜRICH

WIR LIEBEN ITALIENISCHE MODE

DUFOURSTRASSE 82  
8008 ZÜRICH  
WWW.ALIBIZUERICH.CH

DIE NEUE KOLLEKTION IST EINGETROFFEN

*Harry Hofmann*

**Kauf und Verkauf**  
Gold, Diamanten und Schmuck  
**Sofort Bargeld**  
Rämistrasse 33, 8001 Zürich  
Tel. 044 221 33 93  
www.harryhofmann.ch

**ECKANKAR**  
Der Weg spiritueller Freiheit

ECK Licht und Ton Gottesdienst am Sonntag, 7. April, 10.15-11.15 mit dem Thema:  
**Wie wir dem Leben dienen können**

Eintritt frei

Ort: ECKANKAR Gesellschaft Schweiz Kurvenstrasse 17 · 8006 Zürich  
Geöffnet jeden Mittwoch, 17.00-19.00  
www.eckankar.ch

KLEINANZEIGEN

Freizeit/Ferien  
Wer unterstützt Senior (88) in Hirslanden im Garten? 079 668 49 68

Ankauf von Stand-Wanduhren, Kaminuhren und Taschenuhren.

H. Braun, 076 424 45 05

Kleinanzeigen kosten pro Doppelzeile Fr. 20.-, Chiffrezuschlag Fr. 5.- Bargeld beilegen und mit dem Coupon einsenden an: Lokalinfo AG, «Kleinanzeigen», Buckhauserstr. 11, 8048 Zürich. Diese Inserate sind nur für private Anbieter. Aufträge, die bis Freitag, 10.00 Uhr, bei uns eintreffen, erscheinen in der nächsten Ausgabe. Den Text bitte in Blockschrift ausfüllen (pro Feld 1 Buchstabe, Satzzeichen oder Wortzwischenraum).

Freizeit/Ferien     Fitness/Gesundheit     Diverses     Wohnungen  
 Unterricht/Kurse     Musik/Unterhaltung     Fahrzeuge     Möbel/Antiquitäten

--	--

Name/Vorname: \_\_\_\_\_ Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Fust

Dipl.-Ing. Und es funktioniert. Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

111.-

statt 149.-

-25%

A+

399.-

statt 549.-

-27%

A+++

299.<sup>90</sup>

Tiefpreisgarantie

H/B/T: 87.2 x 61.8 x 64.4 cm

\*Mehr Infos unter www.fust.ch

KRUPS Pixie XN3005 titan Nespresso®  
• Mengenprogrammierung Art. Nr. 345666

iRobot Roomba 896 Robotersauger  
• Funktioniert auf Parkettboden und Teppichen Art. Nr. 345829

NOVAMATIC TF 111 Gefrierschrank  
• 98 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 107548

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.

Roger Kuhn

Leiter Verkauf/Vermittlung  
Direktwahl T: 044 487 17 86

**Hauseigentümergeverband Zürich**  
 Albisstrasse 28 8038 Zürich  
 www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich

Hauseigentümergeverband

**DR. GAMBLE**



Thomas W. Enderle

## Wehe, wenn sie losgelassen

Die Roboter in der Fabrik schufteten die ganze Woche brav vor sich hin. Doch auch eine Blechbüchse hat mal Feierabend! Dann geht die Post ab: Die Frage: Wer wird Rennkönig?

Die Spieler übernehmen jeder die Herrschaft über einen der kleinen Roboter. Sie sollen ihre Maschine über das Brett zu verschiedenen Checkpoints führen, bevor sie das Ziel anfahren. Dabei kommen ihnen nicht nur die Mitspieler in die Quere, auch Fließbänder, Laser und andere Hindernisse erschweren das Planen. Denn darum gehts.

Zu Beginn jeder Runde zieht jeder neun Handkarten von seinem Stapel. Mit diesen kann er seinen Roboter steuern: Schritte vorwärts, nach rechts oder links drehen, rückwärts fahren etc. Gleichzeitig programmieren die Spieler nun den Bewegungsablauf ihrer Figuren. Sie wählen fünf Karten und legen die Reihenfolge fest, in der sie ausgeführt werden. Der Erste, der fertig ist, dreht die Sanduhr, und nun müssen alle innert den verbleibenden Sekunden ihren Zug planen. Fehlende Karten werden zufällig aufgefüllt.

Jetzt deckt jeder seine erste Karte auf und führt die Anweisung aus. Steht ein Roboter im Weg, wird er mitgeschoben. Haben alle ihre Karte ausgeführt, werden Roboter auf Fließbändern mitgezogen – und gegebenenfalls auch noch gedreht. Nun schießen alle Robos noch geradeaus. Treffen sie einen Mitspieler, erhält er eine Spam-Karte, die das eigene Kartendeck verstopft. Dann deckt jeder die nächste Karte auf und führt sie aus.

Wer es schafft, alle Zwischenstopps zu erreichen und als Erster im Ziel ist, gewinnt.

**Dr. Gamble meint:** Ein herrlich chaotischer Rennspass! Zwar sieht man alle Gefahren auf dem Brett, doch ein nicht bedachter Gegner, die fehlende Bewegungskarte für den richtigen Zug, Förderbänder und Hindernisse – all das macht den besten Plan schnell zunichte. Zumal Grübler mit dem Zeitlimit keine Chance haben.

Mit der Neuauflage von 2017 hat das über zwanzigjährige Spiel nur gewonnen. Einzig die etwas dürftige Qualität der Karten schmälert den überaus guten Eindruck. «Robo Rally» spielt sich am besten mit vier oder mehr Spielern. Allzu ernst sollte man nicht an das Rennen gehen – zu gross ist das Chaos-Element. Und genau das macht den Reiz aus.

Dr. Gambles Urteil:



«Robo Rally» von Richard Garfield, Hasbro, 2-6 Spieler, ab 12 Jahren

### AUFLÖSUNG

W F N A R B Q T  
 QUOTENREGELUNGEN  
 N A L K C E O R I P  
 D O K U E H L M I T T E L  
 B E D U E R F T I G I D A H O  
 R I N B E T D E T A L  
 A B U E I C H E N W B E  
 D A M P F L O K O M O T I V E  
 R H A N S S I E M I R O  
 L O N G I N E S

### DER GUTE RAT

## Intelligenz und Schulreife sind kein Zwillingenpaar!

Meine Frau und ich waren uns bisher in wichtigen Lebensfragen einig. Nun haben wir ein Problem: Sofia, unsere «Grosse», begann vor zwei Jahren mit der Schule und wurde eine gute Schülerin, die uns nie grosse Probleme machte. Ihre Leistungen sind altersentsprechend, aber sie muss natürlich fleissig lernen.

Das jüngere Mädchen, Lietta, besucht den Kindergarten und muss diesen Sommer eingeschult werden. Sie war schon immer sehr aufgeweckt, will alles lernen und können, was die ältere Schwester mühsam erarbeiten muss. Lietta kennt schon alle Buchstaben und Zahlen, obwohl wir Eltern das nie irgendwie gefördert haben!

Die Kindergärtnerin sagt, das Mädchen sei hochintelligent, und gab uns die Adresse einer Schule, wo hochbegabte Kinder besonders gefördert würden. Da müsste Lietta aber jeden Tag mit dem Zug hinfahren, oder meine Frau müsste den Transport organisieren. Sie befürchtet, dass dadurch die grössere Schwester zu oft alleine wäre und viel Unruhe in unser Familienleben käme. Ich bin eher der Ansicht, dass gute Förderung Erziehungspflicht ist.



«Nur ein glückliches Kind wird ein zufriedener Erwachsener.»

Dazu möchte ich Ihnen zuerst einen Grundgedanken mitgeben: «Nur ein glückliches Kind wird ein zufriedener Erwachsener, der seinen Platz im Leben findet!» – Dabei kommt der Intelligenzquotient nicht an erster Stelle! Ruhe, Frieden, Freude innerhalb der Familie geben Halt im Leben und Selbstvertrauen. Bedenken Sie, dass der Begriff «Reife» mehrere Kriterien umfasst:

Körperliche Schulreife: Diese klärt der Schul- oder Hausarzt ab. Das Kind soll etwa 119 Zentimeter gross

und etwa 22 Kilo schwer sein. Seine körperliche Gesamtentwicklung, die durchgemachten Krankheiten und sein Sprechvermögen werden kontrolliert.

Geistige Schulreife: Die Kindergärtnerin und eventuell der Schulpsychologe prüfen die intellektuellen Fähigkeiten des Kindes. Wie steht es mit Ausdauer, Fleiss, Konzentration? Auch Zeichnungen sagen viel über die Reife aus. Es sollte ein Haus, einen Baum und einen Menschen zeichnen können.

Seelische Schulreife: Darüber gibt vor allem das Verhalten des Kindes Auskunft: Kann es sich durchsetzen, wehren? Kann es beim Spielen auch einmal verlieren? Kann es sich problemlos in eine Gruppe einfügen? Wird es von den Kameraden akzeptiert?

Zu bedenken: Ein überfordertes Kind verliert schnell sein Selbstvertrauen!

Einem unterforderten Kind kann aber positiv geholfen werden: Es könnte, je nach Begabung, in Sport, Musik, Ballett, Theater, Basteln und so weiter einen frohen Ausgleich finden!

Beatrice Petrucco, dipl. Psychologin, Kloten

### KREUZWORTRÄTSEL

Blender, Aufschneider, Wichtiger	Haupturm einer Burg franz. best. Artikel	Radiation Schreitvogel	von vielen Forstbäumen bewachsen	Getreide-reiniger japan. Speise	7	Piz... (in d. Albu Alpen) Hochschul-tropische professor i. Ruhestand	polnischer Science-Fiction-Autor	Freund des Schönen
	8						4	
		US-Präsident von 1945 bis 1953	SklavIn in der Oper «Turandot»		9	schlecht, gemein		Artisten-fahrzeug
Zahlwort Gegensatz zu on (TV, Film)	jemand, der Paare traut forte, Abk.							
5		chem. Zeichen f. Rhodium	10	Hahn in ... (Jagdleit-signal) römisch 5	3	Dynastie auf der Arabischen Halbinsel	Lachlaut europä-ische Hauptstadt	
	fein zer-mahlen	1						
Auerochse Ideologie, Lebens-auffassung	italieni-scher Artikel	TLD von Mauritius ... amo (Hit von U. Tozzi)	englisches Personal-pronomen	Abkürzung für ein Feldmass	kurz für e. Bibelteil eingeschaltet		in der Trocken-masse, Abkürzung	
					6			Zeichen f. Ampere 14. Letter im ABC
Learning by ... (Lernen durch Handeln)	11		Turnübung					2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Die Lösung ergibt einen in Genf lebenden brasilianischen Bestsellerautor.

E	E	N	R	E	D	E	I	L	F	H	K	S	N	I	B	V
L	I	H	G	Q	M	E	W	H	B	A	P	A	N	E	L	N
F	N	A	F	N	O	W	E	I	M	S	R	O	P	L	A	W
E	A	Z	D	P	C	R	H	I	U	Z	F	L	H	E	U	F
N	R	S	P	S	Z	D	L	Q	I	N	U	Z	T	K	S	Q
B	E	D	R	B	P	L	Q	S	O	T	R	F	I	A	T	W
L	G	N	L	R	E	T	S	I	E	M	D	L	A	W	E	T
U	K	U	E	C	H	E	N	S	C	H	E	L	L	E	R	I
M	M	H	O	W	L	F	O	R	S	Y	T	H	I	E	N	R
E	S	C	H	A	R	B	O	C	K	S	K	R	A	U	T	I
E	E	L	K	R	E	U	A	S	D	L	A	W	H	X	Q	R
E	I	N	I	Z	Y	L	G	U	Y	K	H	G	B	V	D	I

### HOROSKOP

**Widder 21.03.–20.04.**  
 Nehmen Sie ein kleines Missgeschick mit Humor und lassen Sie sich davon keineswegs Ihre ansonsten so gute Laune vermiesen. Ihr Höhenflug ist nicht gefährdet.

**Stier 21.04.–20.05.**  
 Haben Sie etwas mehr Vertrauen in Ihre Fähigkeiten. Sie bringen sämtliche Voraussetzungen mit, um die Ihnen gestellte Aufgabe zu lösen. Also trauen Sie sich!

**Zwillinge 21.05.–21.06.**  
 Geben Sie nichts auf das Gerede eines missgünstigen Kollegen. Es ärgert Sie zwar, wird allerdings nichts daran ändern, dass Sie sich auf der Überholspur befinden.

**Krebs 22.06.–22.07.**  
 Was ist Ihnen denn für eine Laus über die Leber gelaufen? Sehen Sie das Leben nicht so schwer, sondern verschaffen Sie sich etwas Zerstreuung und Geselligkeit.

**Löwe 23.07.–23.08.**  
 Man lässt Sie mit Ihren Bemühungen auflaufen. Bleiben Sie nun nicht stur auf Ihrem Kurs. Wenden Sie sich mit Ihren Ideen an jemanden, der dafür empfänglich ist.

**Jungfrau 24.08.–23.09.**  
 Sie sollten versuchen, ein wenig mehr Leichtigkeit in die Erledigung Ihrer Alltagspflichten zu bringen. Sehen Sie doch die Aufgaben nicht immer so verbissen.

**Waage 24.09.–23.10.**  
 Sie sollten jetzt Ihren Standpunkt ganz besonders klarmachen, damit ein für alle Mal deutlich ist, wo Sie stehen. Das erleichtert Ihnen und Ihrem Umfeld vieles.

**Skorpion 24.10.–22.11.**  
 Jemand ist Ihnen wohlgesonnen und bietet Ihnen in einer Krise unerwartet seine Hilfe an. Zögern Sie nicht, diese anzunehmen. Sie können sich sicherlich revanchieren.

**Schütze 23.11.–21.12.**  
 Man macht Sie auf einen Fauxpas aufmerksam, der leicht zu einem Eklat hätte führen können. So viel Aufmerksamkeit verdient eine kleine Belohnung, finden Sie nicht?

**Steinbock 22.12.–20.01.**  
 Schalten Sie einen Gang zurück und lassen Sie Ihre Arbeit allmählich ausrollen. Sie haben eine lange Zeit Vollgas gegeben und sollten sich nun ein wenig ausruhen.

**Wassermann 21.01.–19.02.**  
 Sie sollten Ihre Arbeiten zu Ende bringen, bevor Sie sich vergnügen. Reisen Sie sich etwas zusammen. Dann können Sie Ihre Freizeit gleich intensiver geniessen.

**Fische 20.02.–20.03.**  
 Sie haben Ihrem Partner eine Überraschung bereitet, die nicht so gut ankam, wie Sie sich das erhofft haben. Nehmen Sie es nicht persönlich. Sie haben sich bemüht.

Das ganze Jahr gut informiert:  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

### Buchstabensalat: Frühlingsblumen

In dem Rätsel sind 16 Frühlingsblumen versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben des Gitters werden verwendet.

Auflösung zu Buchstabensalat «Frühlingsblumen»: AKELEI, BLAUSTERN, ELFENBLUME, FLIEDER, FORSYTHIE, GERANIE, GLYZINIE, HERZBLUME, HUNDSZAHN, KAMILLE, KUECHENSHELLE, NARZISSE, SCHARBOCKSKRAUT, TULPE, WALDMEISTER, WALDSAUERKLEE

### AUFLÖSUNG

E	E	N	R	E	D	E	I	L	F	H	K	S	N	I	B	V
L	I	H	G	Q	M	E	W	H	B	A	P	A	N	E	L	N
F	N	A	F	N	O	W	E	I	M	S	R	O	P	L	A	W
E	A	Z	D	P	C	R	H	I	U	Z	F	L	H	E	U	F
N	R	S	P	S	Z	D	L	Q	I	N	U	Z	T	K	S	Q
B	E	D	R	B	P	L	Q	S	O	T	R	F	I	A	T	W
L	G	N	L	R	E	T	S	I	E	M	D	L	A	W	E	T
U	K	U	E	C	H	E	N	S	C	H	E	L	L	E	R	I
M	M	H	O	W	L	F	O	R	S	Y	T	H	I	E	N	R
E	S	C	H	A	R	B	O	C	K	S	K	R	A	U	T	I
E	E	L	K	R	E	U	A	S	D	L	A	W	H	X	Q	R
E	I	N	I	Z	Y	L	G	U	Y	K	H	G	B	V	D	I

## AGENDA

## Donnerstag, 4. April

**Annahme von Flohmarktartikeln:** Zugunsten Osthilfe. 9–19 Uhr, Schwamendingerplatz (Zelt).

**Frischwarenmarkt:** 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.

**Tanzmusik mit Jack und Gabriela:** 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klōti-Strasse 25.

**Lakritz: Late Night im Landesmuseum:** Ausstellungen und Führungen werden mit Musik, speziellen Installationen und variantenreichen Cocktails ergänzt. 19–23 Uhr, Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2.

## Freitag, 5. April

**Frischwarenmarkt:** 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

**Flohmarkt der Osthilfe:** 12–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz (Zelt).

## Samstag, 6. April

**SwissCup Rollkurlauf:** Eintritt frei. Am Samstag beginnt der Wettkampf mit der Pflicht der Mini bis Elite und anschliessend die Kürren der Mini, Einsteiger und offenen Kategorie. Fronwaldhalle.

**Frischwarenmarkt:** 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon.

**Frischwarenmarkt:** 8–16 Uhr, Rösschibachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

**Flohmarkt der Osthilfe:** 9–16 Uhr, Schwamendingerplatz (Zelt).

**Internet-Corner:** Freiwillige Mitarbeitende beraten auf dem Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 9.30–11.30 Uhr, Alterszentrum Sydefädli, Höggerstrasse 119.

**Tanzmusik:** Stefan Proll lädt zum Tanzen ein. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klōti-Strasse 25.

## Sonntag, 7. April

**SwissCup Rollkurlauf:** Eintritt frei. Mit den Kürren der Grossen ab der Kategorie Cadet bis Elite. 8.30 Uhr, Fronwaldhalle in Affoltern.

**Flohmarkt:** Die Bar ist offen und bietet Getränke und Kuchen zum Zvieri an. 14–18 Uhr, KuBaA Kulturbahnhof Affoltern, Bachmannweg 16.

**Frühlingserwachen:** Auf der Wiese des Vereins Stadtgeiss, direkt bei der Barriere vom Bahnhof Seebach. 11 bis 15 Uhr.

**Konzert:** 16.30 Uhr: Einführung. Via Crucis (Liszt). Christian Gautsch (Orgel), Andrea Jost liest Texte aus dem KZ Ravensbrück, Gemälde von Maria Hafner «Meditationen am Kreuzweg». 17 Uhr, Ref. Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99.

**Konzert:** der Catbrook Singers mit ihrem aktuellen Programm «Switzerland 12 Points». 18 Uhr, GZ Seebach, Hertensteinstrasse 20, Apéro-Bar im Foyer ist ab 17 Uhr geöffnet.

**Theater:** Schöne Grüsse vom Rand des Universums. Soiree zum 5. Todestag von Urs Widmer. Texte aus allen Schaffensbereichen, Musik von Eriko Kagawa und Daniel Fueter. Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99.

## Montag, 8. April

**Sechseläuten-Umtrunk:** Die Zunft Schwamendingen lädt die Bevölkerung des Quartiers zum traditionellen Sechseläuten-Umtrunk vor oder im Gasthof Hirschen ein. 8.30–9.15 Uhr, Gasthof Hirschen, Winterthurerstrasse 519.

**«Ausgelesen»:** Ueli Mäder stellt Bücher aus der Bibliothek vor. 19 Uhr, Bücherraum f, Jungstrasse 9.

**«EndWend – WendEnd»:** Das Kontra-Trio mit dem trioZ und Akkordeon gibt den Soundtrack für die Schauspielerin Irina Schönen. Sie lädt mit dem Text EndWendEnd von Manfred Züfle das musikalische Drama explosiv auf. 20 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99.

## Dienstag, 9. April

**Frischwarenmarkt:** 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

**Arbeitslosen-Treff:** 9–11 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Oerlikon, Baumackerstrasse 19.

**Literaturfenster:** Alice Grünfelder liest aus ihrem Roman «Die Wüstengängerin». 19 Uhr, Keller-Theater Buchegg, Bucheggstrasse 93.

## Mittwoch, 10. April

**Frischwarenmarkt:** 6–11 Uhr, Marktplatz Oerlikon.

**Vortrag:** «6 Jahre KESB – eine Auslegeordnung». Schwerpunkt Erwachsenenschutzrecht. Mit Diana Wider, Prof. FH, lic. iur., dipl. SA, Dozentin an der Hochschule Luzern. 14.30 Uhr, Zentrum Glaubten, Riedenhaldestrasse 1.

## Donnerstag, 11. April

**Internet-Corner:** 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorfindenstrasse 4.

**Frischwarenmarkt:** 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.

**Konzert:** Der Seniorenchor Frohsinn mit frühlingshaften Liedern zum Geniessen. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klōti-Strasse 25.

**Der Frühling ist da:** Duo Fritzsche-Gebauer. 15.15–15.16 Uhr, Alterszentrum Stampfenbach, Lindenbachstrasse 1.

## Freitag, 12. April

**Frischwarenmarkt:** 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

## Samstag, 13. April

**Frischwarenmarkt:** 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

**Frischwarenmarkt:** 8–16 Uhr, Rösschibachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

**Orchesterwerkstatt:** Instrumente ausprobieren, Formationen kennen lernen, mit Wettbewerb. 9.30–12 Uhr, Schulhaus Im Birch, Margrit-Rainer-Strasse 5.

**25. Ostereiermalen:** Färben und Basteln für Kinder und Eltern. Mit Apéro. 10–13 Uhr, Rössischür, Rösslistrasse 9.

**Trio Frizzante – Un Viaggio Musicale:** Lieder aus Italien, Frankreich und darüber hinaus. Bar ab 19 Uhr. 20 Uhr, KuBaA Kulturbahnhof Affoltern, Bachmannweg 16.

## KIRCHEN

## Reformierte Kirche Kreis sechs

[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)

## Kirche Letten

## Imfeldstrasse 51

**Sonntag, 7. April 2019**  
10.00 Uhr, Kirche Letten  
Gottesdienst, Pfr. Samuel Zahn

**Donnerstag, 11. April 2019**  
12.15 Uhr, Kirche Letten  
Seniorenmittagstisch  
Monica Ferrari-Zanetti

**Donnerstag, 11. April 2019**  
19.30 Uhr, Kirche Letten  
Probe Singkreis Wipkingen  
Judith Koelz

Kirche Unterstrass  
Turnerstrasse 45/47

**Samstag, 6. April**  
10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine  
Kirche Unterstrass  
Patricia Luder, Katechetin  
und das Fiire-Team

## Dienstag, 9. April

9.30 Uhr, Chrabbeltreff  
14.00 Uhr, Babytreff  
Kirchgemeindehaus Unterstrass  
Patricia Luder, Kind+Familie

## Reformierte Kirche Zürich Kreis zehn

[www.kirchenkreis10.ch](http://www.kirchenkreis10.ch)  
[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)

**Donnerstag, 4. April**  
11.30 Uhr, Spaghettiplausch  
KGH Oberengstringen, P. Lissa

## GEMEINSCHAFTS- &amp; FAMILIENZENTREN

## GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich  
Tel. 043 299 20 10 / Fax 043 299 20 19  
[gz-affoltern@gz-zh.ch](mailto:gz-affoltern@gz-zh.ch) / [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch)

**Erwachsenen-Kinder-Werken:** Sa, 6. April,



Ein symbolischer Tanz auf wackligen Brettern.

Foto: zvg.

## Neue Form des Zusammenlebens

Über 1500 verstreute Holzbretter bieten in «Act 2 – To Resist» den wackligen Boden für einen einstündigen Ausnahmezustand. Die erzeugten Vibrationen der instabilen Oberfläche stärken dabei den rauschhaften Widerstand der fünf Tänzerinnen und Tänzer. Sie versinnbildlichen eine neue Form des Zusammenlebens, befreit von übergeordneten Autoritäten. «To Resist» ist der mittlere Teil von Tamara Cubas' «Anthropophage-Triologie», in der sie drei choreografische

9.30 bis 11.30 Uhr, für Kinder von 2½ bis 7 Jahren, mit Begleitung, ohne Anmeldung

**Frühlingsferienkurs «Bruchlandung»:** Mo bis Fr, 29. April bis 3. Mai, 10 bis 16 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren. Anmelden im GZ-Sekretariat

**Pflanzenkurs «was wächst da»:** Di bis Do, 23. bis 25. April, 10 bis 16 Uhr, für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Anmelden bei Isabelle Blum, wivena GMH, i.blum@wivena.ch

## GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich  
Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49  
[gz-schindlergut@gz-zh.ch](mailto:gz-schindlergut@gz-zh.ch) / [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch)

**Kleinkinderwerkstatt:** Do, 4. April, 10 bis 11.30 Uhr, geeignet für Kinder ab 2 Jahren und ihre Begleitpersonen

**Garten-Flohmarkt:** Sa, 6. April, 14 bis 17 Uhr. Es kann Gartenmaterial wie Schaufeln, Gartenschere, Setzlinge usw., aber auch Eingemachtes aus dem letzten Jahr verkauft oder getauscht werden

**Sonnigsball uf em Heubode:** So, 7. April, 15 bis 19 Uhr. Es spielt das «Appenzeller Echo» auf zum Tanz. Weitere Infos unter [www.galotti.ch](http://www.galotti.ch)

**Haltungs- und Rückengymnastik:** Di, 9. April, 17.30 bis 18.20 Uhr

## GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich  
Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18  
[gz-buchegg@gz-zh.ch](mailto:gz-buchegg@gz-zh.ch)  
[www.gz-zh.ch/buchegg](http://www.gz-zh.ch/buchegg)

**Theater für Kinder:** Sa, 6. April, 16 Uhr, ab 6 Jahren, im Saal. Grüni Eier mit Späck uf Ängelisch, Frühenglisch gesprochen

**Familienonntag:** 7. April, 11 bis 17 Uhr. Kinderflohmarkt, Holzwerkstatt, Mittagessen

**Repair Cafe:** So, 7. April, 11 bis 15 Uhr

**Ponyreiten:** Mi, 10. April, 14.30 bis 15.30 Uhr, auf den Reitplatz

**Sprach-Café:** Fr, 10 bis 11 Uhr, Italienisch; Fr, 13 bis 14 Uhr, Englisch; Di, 16 bis 17 Uhr, Spanisch; Di, Sa, 10 bis 11 Uhr, Deutsch; kostenlos

Am Sächsäläuten Montag bleibt das GZ geschlossen

## GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich  
Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60  
[gz-wipkingen@gz-zh.ch](mailto:gz-wipkingen@gz-zh.ch) / [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch)

**Entdecken und gestalten:** Do, 4. April, 10 bis 11.30 Uhr, Atelier für Kinder und ihre

Werke aus Brasilien, dem Ursprungsland der kulturellen Anthropophage-Bewegung, die in den 1920er-Jahren als Antwort auf die europäische Dominanzkultur gegründet wurde, verarbeitet. «To Resist» versteht sich als ein Akt des Widerstands gegen die Kommerzialisierung unserer Gefühle und Körper, aber auch gegen die Institutionalisierung und Hierarchisierung menschlicher Beziehungen. (zn.)

8. April, 20 Uhr, Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 129.

Erwachsenen

**Atelier Farbe und Form:** Di, 9. April, 19 bis 21.30 Uhr. Für Anfänger/-innen und erfahrene Gestalter/-innen

**Keramikatelier für Kinder:** Mi, 10. April, 14 bis 16.30 Uhr, ab 6 Jahre, maximal 12 Kinder. Raum zum Experimentieren, Tüfteln und Träumen

**Aktzeichnen:** Mi, 10. April, 19.15 bis 21.45 Uhr, Mitbringen: Zeichen- oder Malgerät

**Offener Stall:** Fr, 12. April, 15.30 bis 17 Uhr

## GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich  
Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49  
[gz-oerlikon@gz-zh.ch](mailto:gz-oerlikon@gz-zh.ch)  
[www.gz-oerlikon.ch](http://www.gz-oerlikon.ch)

**Offenes Singen für Erwachsene mit Kindern:** Do, 4. April, 9.30 bis 10 Uhr von 0 bis 1½ Jahre, 10.10 bis 10.40 Uhr von 1½ bis 4 Jahre

**Treff 60+:** Do, 4. April, 15 bis 18 Uhr. Restaurant Binzgarten, Affolternstr. 10

**Vater-Kind-Treff:** Sa, 6. April, 9.30 bis 12 Uhr

**Spielabend für Erwachsene:** Mo, 8. April, 19 bis 21 Uhr

## GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich  
Tel. 044 307 51 50 / Fax 044 307 51 69  
[gz-seebach@gz-zh.ch](mailto:gz-seebach@gz-zh.ch)

**Spielwerk in Leutschenbach:** Mi, 10. April, 16 bis 18.30 Uhr, für Kinder bis 12 Jahre, Andreaspark, Info 044 307 51 53

**Vorschau: Ostereier färben:** Mi, 17. April, 14 bis 17 Uhr. Kosten: Fr. 1.50/Ei

**Sonntagsstudio mit Cafébar:** So, 7. April, 12 bis 16 Uhr, bildnerisches Gestalten für Erwachsene, Fr. 20.–, 044 307 51 58

**Tanz-Gymnastik-Atmung:** jeden Di, 14 bis 15 Uhr, für Erwachsene, Fr. 25.–/Lektion, 079 293 53 51

## GZ Hirzenbach

Grosswiesenstrasse 176, 8051 Zürich  
Tel. 044 325 60 11  
[gz-hirzenbach@gz-zh.ch](mailto:gz-hirzenbach@gz-zh.ch)

**Kleinkinder-Werke:** Do, 4. April, 10 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab ca. 3 J. mit Begleitperson

**Porzellan giessen im Atelier:** Do, 4. April, 13.30 bis 16.30 Uhr, für Erwachsene; eigene Gipsform erstellen und kreativ experimentieren

**Generationen-Spielaktion:** Fr, 5. April, 14 bis 17 Uhr, für Familien und für Seniorinnen und Senioren

**Offenes Atelier und Werkstatt:** Mi, 10. April, 15 bis 19 Uhr, für Schulkinder

**Vorschau: Frühlingsferienwoche «Verkehrte Welt»:** Di, 23. April, bis Fr, 26. April, von 9 bis 16 Uhr, für Kinder ab der 3. Klasse, Fr. 20.– pro Kind/Tag, Mara Klōti, 044 325 60 16, [mara.kloeti@gz-zh.ch](mailto:mara.kloeti@gz-zh.ch)

## GZ Högger

Limmattalstrasse 214  
044 341 70 00  
[gz-hoegg@gz-zh.ch](mailto:gz-hoegg@gz-zh.ch), [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch)

**Friday Kitchen Club:** Fr, 5. April, 17.30 bis 21 Uhr, für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse, Fr. 5.–, im kath. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

**Kreativ im Rütihof:** jeden Mi, 14 bis 17 Uhr, basteln für Kinder und Kleinkinder in Begleitung, bei den Tischtennistischen der Genossenschaft ASIG

**Indoor-Spielplatz:** jeden Mi und Do, 9.30 bis 16 Uhr, für Vorschulkinder in Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen, Spielsachen sind vorhanden

## Verein Elch

für Eltern und Chind  
Familienzentren  
[www.zentrumelch.ch](http://www.zentrumelch.ch)

**Abendhueti:** Sa, 6. April, 17 bis 21 Uhr, gemeinsam mit den Kindern bereiten wir ein Abendessen zu, erzählen Geschichten und spielen zusammen, im Zentrum Elch CeCe-Areal, Anmeldung bis 12 Uhr des Vortages unter 078 889 05 14 oder [hueti.cece@zentrumelch.ch](mailto:hueti.cece@zentrumelch.ch)

**Mini-Pizzas backen für Kinder:** Mi, 9. April, für Kinder von 3 bis 9 Jahre, ihr belegt eure Pizza mit allen Zutaten, die ihr gern habt, im Zentrum Krokodil, weitere Infos unter Tel. 044 321 06 21 oder per Mail an [kafi.krokodil@zentrumelch.ch](mailto:kafi.krokodil@zentrumelch.ch)

**Osterbasteln:** Mi, 10. April, 14 bis 17 Uhr, basteln für Eltern oder Grosseltern zu Ostern, im Zentrum Elch CeCe-Areal, keine Anmeldung erforderlich

**Dancing Kids:** Mi, 10. April, 14 bis 15 Uhr, bei diesem Kurs kann das Kind frei tanzen und den Rhythmus der Musik spüren, im Zentrum Krokodil, weitere Infos unter Tel. 044 321 06 21 oder per Mail an [kultur.krokodil@zentrumelch.ch](mailto:kultur.krokodil@zentrumelch.ch)

## GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich  
Telefon 044 300 12 28  
[www.gfz-zh.ch/familienzentrum](http://www.gfz-zh.ch/familienzentrum)  
[famz-katzenbach@gfz-zh.ch](mailto:famz-katzenbach@gfz-zh.ch)

**Kindergeschichte:** Di, 9. April, 14.45 bis 15.30 Uhr, für Kinder von 3 bis 4 Jahren, kostenlos und ohne Anmeldung, kein Einlass nach Beginn

**Osterhaas weisst du was?:** Mi, 17. April, 9.30 bis 11.30 Uhr, für Kinder von 2 bis 4 Jahren in Begleitung, Fr. 8.– pro Kind, Anmeldung ans FamZ

**Ferienprogramm im Kulturama:** Fr, 3. Mai, 9.30 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung, 1 Kind und 1 Erw. Fr. 20.–, Anmeldung ans FamZ



## Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Högger, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag  
Auflage: 22 642 (Wemf beglaubigt)  
Jahresabonnement: Fr. 90.–  
Inserate: Fr. 1.64/mm-Spalte  
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr  
Geschäftsleitung/Verlag: Lillian Mügggenburg  
Redaktion: Karin Steiner (kst.), E-Mail: [zuerichnord@lokalinfo.ch](mailto:zuerichnord@lokalinfo.ch)  
Redaktionelle Sonderthemen: Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)  
Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.)  
Anzeigenverwaltung: Jelena Bralic, Tel. 044 913 53 33  
Anzeigenverkauf: Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03, E-Mail: [lisa.meier@lokalinfo.ch](mailto:lisa.meier@lokalinfo.ch)  
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau  
Abonnementdienst: Tel. 044 913 53 33, [abo@lokalinfo.ch](mailto:abo@lokalinfo.ch)  
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buchhausstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch), [www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)  
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



# Grosses Konzert zum 30. Geburtstag

Das Jugendsinfonieorchester Crescendo feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einem Frühlingskonzert in der Pauluskirche.



Das Jugendsinfonieorchester Crescendo mit Käthi Schmid Lauber. Foto: zvg.

Das Jugendsinfonieorchester Crescendo wurde im November 1989 von zwölf Musikbegeisterten und der Dirigentin Käthi Schmid Lauber gegründet. Die unterdessen rund fünfzig Mitglieder konzertieren zweimal jährlich in verschiedenen Kirchen der Schweiz, so am 6. April in der Pauluskirche. Auf dem Programm steht «Bolíero» von Maurice Ravel. Besonders an diesem Werk ist, dass jedes Orchesterinstrument solistisch wahrnehmbar ist. Es folgt das Konzert für Harfe und Orchester in g-Moll von Elisav Parish-Alvars, das eine grosse Herausforderung für die Harfe ist. Seit Anbeginn pflegt das JSO Crescendo das Chorsingen. Deshalb folgt im Programm das Chorwerk «Cantique de Jean Racin» von Gabriel Fauré für Chor und Harfe. Nach Liedern aus verschiedenen Ländern beendet das

JSO sein Konzert mit vier Sätzen aus der Varieté-Suite von Dimitri Schostakowitsch. Diese Komposition entstand vermutlich in der zweiten Hälfte der 1950er-Jahre. (zn.)

Samstag, 6. April, 19.30 Uhr, Pauluskirche, Milchbuckstrasse 57.

## Musikinstrumente kennenlernen

Bei der «Orchesterwerkstatt» präsentieren am 13. April die Jugendmusik Zürich 11 (JMZ11) und die Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) von 9.30 bis 12 Uhr sämtliche Blasinstrumente und Schlaginstrumente, die bei der MKZ gelernt werden können, und zeigen auf, wie sie in den verschiedenen Orchesterformationen klingen. Kinder und Jugendliche zeigen ihr Können in zwei Konzertblöcken. Für das Ausprobieren der Instrumente (Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxofon, Fagott, Waldhorn, Trompete, Posaune, Euphonium, Tuba, Schlagzeug, Tambouren) stehen mehrere Zimmer zur Verfügung. Im Foyer findet man Info-Stände von JMZ11, MKZ und Musikhaus Bucher sowie eine Festwirtschaft.



Die Catbrook Singers überraschen mit skurrilen Anekdoten. Foto: zvg.

Zudem gibt es einen Wettbewerb. Wettbewerbstalons können beim Stand von MKZ Glattal bezogen werden. In den Instrumentenzimmern und bei den Info-Ständen gibt es Plakate mit Informationen, welche für die Lösung des Wettbewerbs nötig sind. Jeder abgegebene, richtig gelöste Wettbewerbston erhält einen Sofortpreis. (zn.)

Samstag, 13. April, 9.30 bis 12 Uhr, Schulhaus Im Birch, Margrit-Rainer-Strasse 5.

## Frühlingserwachen

Der Verein Stadtgeiss feiert am Sonntag, 7. April, von 11 bis 15 Uhr Frühlingserwachen. Auf der Wiese des Vereins Stadtgeiss, direkt bei der Barriere vom Bahnhof Seebach, können alle Gäste kostenlos eine Ziege zum Heimnehmen gestalten. Zum Mittagessen gibt es ein vom Verein gekochtes und offeriertes Risotto mit Frühlingskräutern. Geschirr, Becher und Besteck selber mitnehmen. Für den Rest sorgt der Verein. (zn.)

## Catbrook Singers im GZ Seebach

«Songs und Storys rund um den Eurovision Song Contest» – so unterteilt die Catbrook Singers ihr aktuelles Programm «Switzerland 12 Points». Der Seebacher Popchor nimmt sein Publikum diesmal mit auf eine abwechslungsreiche Reise durch die Hits und Highlights des «Concours Eurovision de la Chanson» – heute «Eurovision Song Contest» oder kurz ESC genannt. Die 25 Sängerinnen und Sänger präsentieren dabei nicht nur Siegerlieder aus den vergangenen Jahrzehnten, sondern auch Melodien, die es nicht bis ganz an die Spitze geschafft haben und später trotzdem zu Hits wurden. «Songs wie «Waterloo

oder «Swiss Lady» dürfen natürlich bei keinem ESC-Programm fehlen, aber wir wollen das Publikum darüber hinaus auch mit unbekannteren Fakten und skurrilen Anekdoten überraschen», erzählt Chorleiter Thomas Hunziker über sein neuestes Projekt. Die Catbrook Singers gehen im Lauf des Abends der Frage nach, was es braucht, damit es endlich wieder heissen könnte «Switzerland 12 Points». In humorvollen Intermezzis kommen dabei selbst ernannte und echte ESC-Profis zu Wort. (e.)

Sonntag, 7. April, 18 Uhr, GZ Seebach, Hertensteinstrasse 20, Apéro-Bar im Foyer ist ab 17 Uhr geöffnet.

## 68er-Bewegung – was bleibt?

Am Montag, 8. April, stellt Ueli Mäder Bücher aus der Bibliothek von «bücherraum f» vor. Ueli Mäder, emeritierter Professor der Universität Basel, ist einer der profiliertesten Soziologen der Schweiz. In zahlreichen Publikationen hat er die Machtstrukturen der Schweiz analysiert. Zugleich ist er ein eminenter Kenner der 68er-Bewegung. Letztes Jahr ist sein Buch «68 – was bleibt?» im Rotpunktverlag erschienen.

«Und jetzt? Wie weiter?», fragte er darin. Auf der Suche nach Antworten interessieren literarische und biografische Dokumente. Im Rahmen der Serie «ausgelesen» wird Ueli Mäder Bücher präsentieren im Hinblick darauf, wie sich der kritischen Analyse Hoffnung und Widerständigkeit abgewinnen lassen. (zn.)

bücherraum f, Jungstrasse 9 beim Bahnhof Oerlikon, 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

## Frauenschicksale an der Seidenstrasse

Am Dienstag, 9. April, wird Alice Grünfelder, Sinologin, Germanistin und Lektorin, im Rahmen des Literaturfensters im Kellertheater Buchegg aus ihrem Roman «Die Wüstengängerin» lesen. Vor dem Hintergrund der politischen Unruhe an der Seidenstrasse im Westen Chinas verstrickt sich das Schicksal zweier Frauen. Eine deutsche Entwicklungshelferin findet 20 Jahre alte Aufzeichnungen einer Sinologiestudentin und geht ihren Spuren nach; diese verlieren sich im Sand der Wüste Taklamakan. (zn.)

19 Uhr, GZ Buchegg, Bucheggstrasse 93.

# PARTY-PERISKOP



## Donnerstag, 4. 4.

17.00- **barabend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- **disco biscuit**, DJ Ob One. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- **donnerstag im hive**, DJs Definition, Solok. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- **dosci**, DJs Kalabrese, Alex Dallas. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- **nachtseminar**, DJs Le Wax, Ray Douglas, Tristan Bohn b2b Vonplanta. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

18.00- **ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

22.00- **silk**, DJs Platinum, Wiz, Mef. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

18.00- **social thursdays**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

20.00- **studio gds**, DJs Papst, Abstinenzler. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

## Freitag, 5. 4.

23.00- **cookin soul**, DJs Jesaya, Jermaine, Cronis. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

22.00- **feeling**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- **fox**, DJ A.S. One. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- **friday**, DJ Le Wax. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

23.00- **fuego**, DJs Latinlover b2b RLT. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- **grundton**, DJs Sascha Braemer, Manon. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- **hekaya**, DJs Floyd Lavine, Minco, Kayyak, Rawba, Trinidad, Mapiko Mweya. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

23.00- **hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- **john doe**, DJs Dejan, John Doe. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- **kultstatus**, DJs Joshua Katharsis, Primecut. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- **london jazz calling**, DJs TopRock, Adam Rock. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.

24.00- **motoguzzi night**, DJs Luke Hess, Lexx. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- **nachtflug**, DJs Nameless, Carry Luke. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.

23.00- **plaze to be**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

22.00- **rollschuh disco**, DJs Minus 8, Tarnover, Silvio Saint. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- **royal flush**, DJs Ray Douglas, Ujo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

20.00- **skor all night long**, Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

20.00- **the doors celebration**, DJs Pino Q, Dani The Tiger. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- **ü23 homeparty**, DJs Dr. Sommer Soundsystem. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

22.00- **urban love**, DJ P4T. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

23.00- **vip session deluxe**, DJs Pola, Bryson, Dbridge, Molekül, Nade, Daywoka, ZGroove. Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

## Samstag, 6. 4.

23.00- **80s forever**, DJs Pete-G, Patman. Papiersaal, Kalanderplatz 7, 8045 Zürich.

23.00- **90s reunion**, DJs G Brown, Tony Colazzo. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

23.00- **addiction**, DJs K-Rim, Big Boys, Locwild. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- **afrosmoke**, DJs DJZ-Fire, Mighty Children Sound, Black Square, Balack Jallow. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- **agents of time**, DJs Agents of Time, Ezikiel, Herr Müller, Jimi Jules, Juli Lee, Nader, Sche Sche. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- **boombox**, DJs SLIM, Khaderbai. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- **calle ocho**, DJs Papi Electric. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- **choke**, DJs Tikitula, Cryptic, Inhalt der Nacht, Near End, Brodred Soundsystem, Louh, Daniele Cosmo. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

22.30- **dancehall mood**, DJs KOS-Crew. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.

23.00- **defile**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

24.00- **fischermans friends**, DJs Asquith, Manuel Fischer. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- **fluffy goes clubbing**, DJ Le Wax. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

23.00- **glitter glitter**, DJs Bits und Donner, Boogie Dan, Vertigo. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

20.00- **irubo**, DJs Dadalus, Bikarus, Don Kashew, Fögel. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

23.00- **karneval**, DJs Hanox Music, Airic Matthew Caz, Mare.Music. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- **kibag & crew**, DJs Matt Tolfrey, Bassel Darwish, Enzo Lo Conte, George Smeddles, David Aurel, Francis. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- **kinky beats**, DJs Jonas Saalbach, Einmusik, Miyagi, Mar Dean, La Baaz, Zagara. Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- **particular**, DJs Zefzeed, Kamran Sadeghi, Drea, Marques, Flavio. Supermarkt, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

23.00- **plug**, DJs RLT, Amin-R. Labor Bar, Schiffbaustr. 3, 8005 Zürich.

23.00- **purple ace**, DJs Rizzle, Cruz, Pfund 500, Tim4ro. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- **r3hab**, Härtereie, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

22.00- **reel style**, DJ B-K Reel. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

23.00- **streetbeats**, DJs ATN, Subculture, Simon Sez. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

22.00- **synergy**, DJs Richard Durand, Woody van Eyden, Madwave, Dream, Anyken, Andy, Anthony S. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- **tomcat**, DJs Gremel, Haem. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

22.00- **we love techno**, DJs Paco Osuna, Matador, Julian Jewell, Nakadia, Reto Ardour, Manon, Darrien b2b Fredy Steffen, Juen & Bach, Beda, Paul Almqvist, Lukas Stern. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

## Sonntag, 7. 4.

20.00- **obscure sunday**, DJ Prosecco Päsce. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

23.00- **sundance**, Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- **sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- **zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

## Montag, 8. 4.

23.00- **6i lüüte party**, Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

17.00- **frau ping**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

20.00- **metal monday**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

18.00- **monday madness**, DJ Classic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- **süchsilüte**, DJs Kantarik, Ronald Grauer, Nici Faerber, Cem Corlu. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- **sechseläuten party**, DJs Muri, Vitamin S, Ujo, Rollo Tomasi. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

22.00- **sechseläuten use it**, DJs Ray Douglas, Wyla, Juhani. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

## Dienstag, 9. 4.

18.00- **after work**, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

17.00- **barabend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- **costa del soul**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

21.00- **salsa party**, DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

19.00- **sensual touch**, DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

## Mittwoch, 10. 4.

17.00- **barabend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

22.00- **bueno salsa**, DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- **bukowski**, DJ Flora Mayo. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

18.00- **ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- **trapped**, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

ANZEIGEN



Das Netzwerk Zürich Affoltern lädt ein:

### 6 Jahre KESB - eine Auslegeordnung Schwerpunkt Erwachsenenschutzrecht

Referentin: Diana Wider, Prof. FH, lic. iur., dipl. SA Dozentin an der Hochschule Luzern und Generalsekretärin KOKES

Mittwoch, 10. April 2019, 14:30 Uhr

Zentrum Glaubten Riedenhaldenstr. 1, 8046 Zürich

Anschließend wird ein kleiner Zvieri serviert!

## Klatsche als Aufmunterung

Die 2.-Liga-Handballer aus Unterstrass sind gegen das «Über-Team» aus Küsnacht chancenlos. Trotz 28:38-Niederlage darf die Equipe das Parkett aber gestärkt verlassen.

Christian Hungerbühler

Die Niederlage ist keine Überraschung. Tritt Küsnacht halbwegs komplett an, bleibt der Konkurrenz das Nachsehen. Halbwegs komplett heisst diesbezüglich, dass die Zürichsee-Truppe mit einem halben Dutzend Nationalliga-A- oder Ex-Nationalliga-Spieler antritt. Am vergangenen Samstagabend brachten mit Björn Fröhlich, Iwan Ursic, Oliver Scheuner und David Parolo vier einstige Internationale Glamour in die Blumenfeld-Halle. Der TVU seinerseits reagierte mit drei Junioren im Aufgebot. Vom Starensemble schied der TVU eine Halbzeit lang beeindruckt. Beim Seitenwechsel (13:23-Rückstand) war die Siegerfrage bereits geklärt. Im zweiten Umgang präsentierten sich die «Locals» aber erfreulich und mit mehr Chuzpe. Nach drei Vierteln lag man nur noch mit wenig Längen zurück und erfuhr entsprechend häufig Szenenapplaus. Bis zum Schlusspfiff hielt die Truppe von Trainer Stolley das Unentschieden der zweiten Hälfte. Ein Achtungserfolg.

### «Frauen-X» im Thurgau

Die letzte Auswärtsreise der Saison führte die 2.-Liga-Equipe der SG Rümlang/Unterstrass nach Uzwil. Nach einer brillanten Startphase lag das Züri-Nord-Team 6:1 in Front. Auf das Hoch folgte das kräftige Tief: Während fast 15 Minuten lief sich die SG in der Offensive fest oder scheiterte aus manch guter Abschlussposition. Der Gastgeber dreht die Partie, kehrt ein 6:9 in ein 11:9. Jasmin Egger und Elena Röthlisberger erzwingen dann doch noch das Remis zur Pause. Der zweite Umgang startete verheissungsvoll. Zweimal konnte man in Überzahl angreifen – der Ertrag (1 Tor/1 Gegentor) anders als erwartet. Die Partie blieb in der Folge eng und unkämpft. In der Schlussminute legte Egger für den TVU nochmals vor, 30 Sekunden vor Abpfiff glückte Uzwil postwendend der Ausgleich zum 20:20. Bei der Punkteteilung blieb es. Das letzte Saisonspiel trägt die SG in zwei Wochen zuhause im Rümlanger Heuel aus.

## Kaum geforderte Gäste beim Derby

Mit einem bedenklich schwachen Auftritt gegen Unterstrass rückt der Abstieg von Schwamendingen bedrohlich näher.

Fredy Lachat

Bevor diverse Schwamendinger überhaupt merkten, dass das Spiel eigentlich begonnen hatte, lagen sie bereits mit drei Toren im Rückstand. Die wegen Sperren neu formierte Abwehr stand von Anfang an sehr schlecht und liess dem Gegner zu viel Spielraum, sodass die Tore in rascher Folge fielen. Nach einem schnell ausgeführten Konter lief Höttinges (2.) seinen Gegnern problemlos davon, und das 0:1 war Tatsache. Es kam noch schlimmer. Die Abwehr spielte weiterhin orientierungslos und war überfordert, sodass Verteidiger Ottiger (4./7.) zweimal nacheinander den Ball ins Tor knallen konnte. Dem gleichen Spieler (19.) war es dann vergönnt mit einem echten Hattrick das 0:4 zu erzielen. Ja, und die Platzherren? Erst nachdem das Spiel eigentlich schon entschieden war, kamen sie langsam in «die Gänge». Drei Spieler (28.) verpassten nach einer flachen Hereingabe aber den Ball. Mehic (37.) erzielte mit einem sehenswerten Freistoss das 1:4.

Nach Wiederbeginn bemühte sich Schwamendingen erfolglos um eine



Unterstrass (in Weiss) hatte leichtes Spiel gegen den FCS.

Foto: kst.

Resultatkosmetik, so in der 51., 53., 55. und 58. Minute, aber die Abschlussversuche waren zu ungenau und zu wenig druckvoll. Die Abwehr der Gäste liess nichts mehr anbrennen. Unterstrass startete nun zu einer Schlussoffensive, die erfolgreich war. Der rechte Aussenverteidiger der Heimelf wurde überlaufen, und Hasan (60.) markierte ohne Mühe das 1:5. Die eingewechselten Spieler Meszaros und Bandli trafen zum 1:6 (79.) und 1:7 (85.). Der Sieg der Gäste ist auch in dieser Höhe absolut verdient. Sie spielten vielfach wie aus einem Guss und zeigten schöne Spielzüge. Das Spiel war übrigens sehr

fair. Mit diesem zum Vergessen schwachen Auftritt rückt der Abstieg bedrohlich nah.

Schwamendingen – Unterstrass 1:7 (1:4). Herrenschiirli, 90 Zuschauer. SR: Renato Dambone. Tore: 2. Höttinges 0:1, 4. Ottiger 0:2, 7. Ottiger 0:3, 19. Ottiger 0:4, 37. Mehic 1:4, 60. Hasan 1:5, 79. Meszaros 1:6, 85. Bandli 1:7. FCS: Caputo; Mikari (60. Hansen), Lakbar, Tomic (69. Rosa Do Nascimento), Mehic; Poun (46. Alic), Cipf, Salkic (73. Yilmazer), Arhin; Dordevic (46. A. Susic); Tosic. FCU: Cardenas Vera; Ottiger (72. Bandli), Höttinges, Ammann (66. Meszaros); Freid, Muggli (56. Miller), Hasan, Thiam (76. Urech), Schacher (62. Tippmann), Mebes, Reho. - Bemerkungen: Schwamendingen ohne Batista, M. Susic. Nächstes Spiel: Sonntag, 7. April, 14 Uhr, Steinacker Winterthur: Phoenix-Seen – FCS.

## Prestigesieg im Stadtrivalen-Derby der 1. Liga

Das Spiel begann optimal für den SV Höngg, als Thomas Derungs schon in der dritten Spielminute den Führungstreffer erzielte.

Kurt Kuhn

Kurze Zeit danach (5.) bot sich SVH-Stürmer Eren Kocayildiz die Chance zum 2:0, als er mit einem präzisen Pass in die Tiefe angespielt wurde und alleine in Richtung Red-Star-Tor davonzog. Um eine Vorentscheidung zu vermeiden, zog Salim Benziar als hinterster Red-Star-Verteidiger die Notbremse und fällte den SVH-Stürmer kurzerhand. Die Folge davon war, dass die Gastgeber fast über die ganze Spieldauer mit einem Akteur weniger auskommen mussten. Das Positive für die Mannschaft von Ex-Höngg-Trainer Simon Roduner war, dass für eine Resultatwende noch genügend Spielzeit blieb. Bis zur Halb-

zeitpause war es ein schnelles, kampfbetontes und interessantes Stadtderby. Bei einem unglücklichen Zusammenstoss verletzte sich Eren Kocayildiz am Knie (27.) und wurde durch Marin Wiskemann ersetzt.

Höchstmotiviert starteten die Gastgeber in die zweite Spielhälfte und übernahmen mit ihrem aggressiven und konsequenten Stören der Höngger Angriffe sofort die Spielkontrolle. Das Spiel der Gastgeber wurde dadurch etwas ruppiger, jedoch in fairem Rahmen geführt. Dem SVH gelangen nur noch vereinzelte, schön nach vorne gespielte Aktionen, welche dann auch zu gefährlichen Momenten im Strafraum des FC Red Star führten. Vor allem jedoch war es die SVH-Defensive, die bei den schnellen Angriffen der Roduner-Elf stark gefordert war. Klare Torchancen waren aber weiterhin Mangelware. Den Hönggern gelang es nicht, sich aus der personellen Überzahl auf dem Spielfeld spielerische und

taktische Vorteile zu verschaffen. Mit Kampf und Moral überstanden sie aber den massiven Red-Star-Druck in der Schlussphase der guten 1.-Liga-Partie. Der Sieg gegen den ambitionierten FC Red Star bedeutet, dass sich die Elf vom Hönggerberg schon acht Runden vor dem Meisterschaftsende vom Abstiegskampf verabschiedet hat und nur noch äusserst unglückliche Resultatkonstellationen einen solchen bringen könnten.

Am 6. April um 16 Uhr empfängt der SV Höngg den nächsten Stadtrivalen-Gegner, den FC Kosova auf dem Hönggerberg. Der dritte und letzte Stadtrivalen, der FC United Zürich, gastiert im Rahmen eines Nachtragsspiels am Mittwoch, 10. April, um 20 ebenfalls auf dem Hönggerberg.

FC Red Star – SV Höngg 0:1 (0:1). Allmend Brunau, 200 Zuschauer. Tore: 3. Derungs 0:1. SVH: Blank, Constancio, Schreiner, Riso, Stojanov, Forny, L. Georgis, Derungs (82. Rutz), Pepperday (68. M. Georgis), Gubler (59. Rodriguez), Kocayildiz (27. Wiskemann).

## Sieg für den FC Oerlikon/Polizei gegen Wallisellen

In einem intensiv geführten Nachbarderby behielten die Oerliker mit 2:1 knapp die Oberhand. Für den FCOP trafen Dominic Vogel und Kristjan Djuric.

Martin Mattmüller

Das Derby in Wallisellen bot den Zuschauern ein rassistes, kampfbetontes Spiel. Die Platzherren operierten mit langen Bällen in die Spitze. Die Neudörfler konnten vor der Pause mehr Spielanteile notieren. Nach drei Minuten wurde ein Treffer von Steven Albiez wegen Abseits annulliert. Doch in der 19. Spielminute hiess es gleichwohl 0:1 für die Gäste. Vogel verwer-

tete eine Flanke von Adam Lötscher mit dem Kopf zur Führung. Nach dem Seitenwechsel erhöhten die Platzherren den Druck, und in der 60. Minute war der Ausgleich nach einem Freistoss durch Yannick Rueda perfekt. Acht Minuten vor Ende der regulären Spielzeit gelang Kristjan Djuric aus rund 22 Metern der zweite Treffer. Am 7. April empfängt der FCOP um 12 Uhr den FC Diessenhofen im Neudorf.

FC Wallisellen – FC Oerlikon/Polizei 1:2 (0:1). Sportzentrum Wallisellen, 80 Zuschauer. SR: Käppeli. Tore: 19. Vogel 0:1, 60. Rueda 1:1, 82. Djuric 1:2. FCOP: De Almeida; Tarchini (39. Tschuor), Ntsika, Lötscher, Carneiro; Gloria (80. Eralp), Djuric, Albiez, Vogel; Blumenthal (84. Solakac), Matumona (90. + 3 Kang). Gelbe Karten: 29. Calderazzo, 45. + 2 Dias, 51. Carneiro, 59. Ntsika, 87. Albiez, 88. Tschuor. 3. Tor von Albiez wegen Abseits annulliert.

## Mit einer guten Teamleistung zum ersten Vollerfolg

Die Zuschauer, die das Meisterschaftsspiel des FCA gegen den FC Albania verfolgten, kamen nicht nur wegen des tollen Wetters voll auf ihre Kosten.

Florian Graf

Der FC Zürich-Affoltern bot eine souveräne Teamleistung und gewann das Auswärtsspiel gleich mit 5:1. Mit einer gesunden Portion Aggressivität und spielerischer Überlegenheit schien der Sieg nie gefährdet. Zur Pause lag der FCA bereits mit 3:0 in Front. Den Sieg eingeleitet hatte die Nummer 10, Winzeler, mit einem Traumfreistoss in den Winkel, bei

dem der gegnerische Keeper nur nachschauen konnte.

Auch in der 2. Halbzeit dominierte der FCA das Spielgeschehen und erzielte die Tore Nummer 4 und 5 innerhalb der Startviertelstunde, sodass das Spiel bereits nach knapp einer Stunde entschieden war. Der Ehrentreffer des Heimteams in der 70. Minute konnte auch keine Spannung mehr aufkommen lassen, da der FCA auch nach dem Gegentreffer weiterhin das Geschehen unter Kontrolle hatte. Der FCA war seinen Toren 6 und 7 näher als das Heimteam dem zweiten.

Der FCA behauptet mit diesem Sieg die Tabellenführung und zeigt sich erholt von der Startniederlage. Nun wartet am 7. April um 10 Uhr auf dem Fronwald der FCA auf Glattbrugg.

## Unerklärlicher Leistungsabfall

Der hoffnungsvolle Auftritt in der ersten Halbzeit der Schwamendinger gegen Wiesendangen war schlussendlich nur noch Makulatur. Der FCS scheidet im Cup mit 3:1 aus.

Fredy Lachat

Schwamendingen startete wie die Feuerwehr. Ein herzhafter Schuss von M. Susic lenkte der Torhüter mit den Fingerspitzen via Latte in Corner. Der gleiche Spieler (5.) verpasste dann nur knapp einen flachen Flankenball. Bei einem weiteren Angriff der Gäste geriet ein Kopfball von Cipf (18.) zu schwach und wurde eine Beute des Schlussmanns. Je länger, je mehr konnte nun die Platzelf das Spielgeschehen ausgleichen, doch bis zur Pause hatten die Gäste noch zwei ganz klare Torchancen, die mit etwas Pech und auch Unvermögen nicht verwertet wurden. Aber auch Wiesendangen (40.) konnte schlussendlich die für sie bis jetzt beste Tormöglichkeit nicht ausnützen.

Nach Wiederbeginn hatte die Besuchereif grosse Mühe, die in der ersten Halbzeit gezeigte Leistung wieder abzurufen, so war der Führungstreffer der Platzherren durch Müller (50.) bald einmal Tatsache. Die Leistung fiel immer mehr ab. Missverständnisse und Fehlpässe häuften sich erschreckend. Idrizi (79.) nützte dann eine solche Gelegenheit kaltblütig zum 2:0, wobei der Ball vermutlich nicht ganz hinter der Linie war, was bei Caputo zu einer heftigen Reklamation beim Linienrichter führte. Zwei Minuten später war F. Meli für das 3:0 besorgt, wieder nach einem groben Fehler in der Abwehr. Der Schwamendinger Keeper zeigte übrigens eine sehr starke Leistung und hielt seine Mannschaft lange im Spiel. Salkic (88.) erzielte wenigstens noch den Ehrentreffer. Somit ist das Cup-Abenteuer für den FCS beendet.

Schwamendingen: Caputo; Tomic, Lakbar, Rosa Do Nascimento (55. Vieira Rodrigues), Mehic; M. Susic (84. Yilmazer), Tosic (69. Poun), Salkic, Arhin (75. A. Susic); Dordevic; Cipf.

## FC Unterstrass ist im Cup ausgeschieden

Die Sportanlage Hönggerberg bringt Unterstrass als Heimspielplatz kein Glück. Vor einem Jahr schied der FCU im Cup hier im Viertelfinal gegen Greifensee aus. Nun scheiterte Unterstrass im gleichen Wettbewerb im Achtelfinal an Horgen. Weil auf der Steinkluppe kein genügendes Flutlicht besteht, kann man dort keine Abendpartien austragen. Unterstrass gelang gegen Horgen dank den Treffern von Ottiger und Höttinges zwar zweimal der Ausgleich zum 1:1 und 2:2. In der Endphase vergab Unterstrass noch diverse gute Möglichkeiten. Doch im entscheidenden Penaltyschiessen hatte das Team vom Zürichsee die besseren Nerven und löste damit das Ticket für den Cup-Viertelfinal. «Das ist für uns eine bittere Niederlage, wir hätten die Partie vorzeitig entscheiden müssen», ärgerte sich FCU-Trainer Caspar Frey. (wjs.)

ANZEIGEN

**Lavazza Kaffee. espresso**  
**Borbone.**  
**Günstig einkaufen**  
[www.shop.espressa.ch](http://www.shop.espressa.ch)